No. 265. Fernsprech-Nr. 46 für Witten. Witten, Freitag, den 10. November. Fernsprech-Nr. 13 für Hagen. 1893

Märkisches Tageblatt

verbunden mit dem

General-Anzeiger

für Witten und Umgegend.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Insertionen werden die 7gespaltene Petitzeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnementspreis (incl. der Gratisbeilage „Märkisches Heim"): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pfg. bei Bestellung durch die Boten. Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 Mk.

Zum Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten.

In der nächsten Woche wird der Reichstag seine Arbeiten wieder aufnehmen und von unserem Kaiser im Weißen Saale des Berliner Schlosses selbst mit einer Thronrede eröffnet werden. Daß dieses Schriftstück nichts Neues bringen wird, ist vorauszusehen, denn von den Vorlagen, welche den kommenden Reichstag beschäftigen sollen, ist keine einzige unbekannt. In der Hauptsache wird es sich um die Reichsfinanzreform, die Deckung der Kosten der neuen Heeresorganisation und um die neuen Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien handeln, bei deren Erörterung das ganze Thema unserer deutschen Handelspolitik wieder aufgerollt werden wird. Daß ein Handelsvertrag mit Rußland schon die nächste Session des Reichstages beschäftigen sollte, ist kaum zu erwarten, auch für den Fall nicht, daß ein solcher Vertrag zwischen den Regierungen Deutschlands und Rußlands überhaupt vereinbart werden sollte, was heute noch gar nicht abzusehen ist. Daß die üblichen Anträge zur Abänderung der Gewerbeordnung im Interesse des Handwerks nicht fehlen werden, ist selbstredend, ebenso werden die von der Reichsregierung in der vorletzten Session eingebrachten und damals nicht erledigten Gesetzentwürfe von Neuem dem Parlament unterbreitet werden. Daß die Marineforderungen, von welchen allerlei Schlimmes mitgetheilt wurde, sich in mäßigen Grenzen halten sollen, ist schon bekannt gegeben, und das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Berlin wird voraussichtlich in seinem Kostenansatz, über welchen der Reichstag diesmal zu befinden haben wird, ebenfalls nicht die Grenze überschreiten, welche durch die Rücksicht auch die allgemeine Finanzlage des Reiches geboten ist. Soweit liegt Nichts vor, was eine Ueberraschung für den Reichstag bedeuten könnte, und Ueberraschungen werden auch um so mehr vermieden werden, als das Arbeitspensum der Volksvertretung in Folge der Steuervorlage schon groß genug bemessen ist; es wird Monate selbst bei fleißiger Arbeit in Anspruch nehmen.

Das entscheidende Wort in der Militärvorlage ist in der kurzen Sommersession gesprochen, und weil damals es der Reichstag vermieden hat, bezüglich der Aufbringung der erforderlichen Gelder feste Bestimmungen mit in den Gesetzentwurf aufzunehmen, wodurch heute viel Arbeit erspart worden wäre, muß diese Aufgabe heute gelöst werden. Die Vorlagen der Reichsregierung zu diesem Zwecke sind bereits da, aber sie sind noch nicht genehmigt, und die Berathung, welche dieser Genehmigung vorausgehen wird, wird keine Kleinigkeit, sondern mindestens ebenso umfangreich sein, als s. Z. die Verhandlung über die Militärvorlage selbst. Als Vertreter der verbündeten Regierungen wird, wie bekannt, der redegewandteste Minister auftreten, der in Berlin vorhanden ist, Dr. Miquel, und daß Letzterer harte Nüsse zu knacken versteht, hat er bei der Reform der direkten Steuern in Preußen bewiesen. Er mag auch jetzt im Reichstage durchdringen, aber doch wohl kaum ohne einen bedeutenden Theil von Nachgiebigkeit. So, wie sie heute gedacht sind, werden die Steuerentwürfe kaum zur Annahme gelangen, und wenngleich im Reichstag die Abneigung gegen den neuen Steuerkranz nicht so bedeutend ist, wie s. Z. gegen Biersteuer und Branntweinsteuer, groß genug ist sie, und im Augenblicke ist in der That nicht zu erkennen, wie das Geld eingebracht werden soll; denn von den Parteien, welche die Militärvorlage bewilligt haben und nun auch zur Genehmigung der Mittel bereit sind, sind etwa dreißig ganz entschiedene Gegner einer jeden Erhöhung der Tabaksteuer, und dieser Ausfall ist nicht ohne Weiteres wieder gut zu machen. Man hat schon gesagt, die antisemitischen Abgeordneten würden jetzt gerade so für die Tabakfabrikatsteuer stimmen, wie sie s. Z. für die neue Heeresorganisation votiert haben. Aber dem ist nicht so, man weigert sich in diesen Kreisen entschieden, den Tabak mehr „bluten" zu lassen, und in dieser Haltung ist noch keine Schwenkung zu erwarten. Das Gleiche gilt auch von den Mitgliedern der freisinnigen Vereinigung und sonstigen Mitgliedern der Regierungsmehrheit vom 15. Juli 1893.

Die kleineren Handelsverträge, welche dem Reichstage jetzt unterbreitet werden sollen, dürften am Ende die Mehrheit im hohen Hause finden, trotzdem auch Rumänien und Serbien gegenüber der deutsche Kornzoll ermäßigt werden soll. Aber hierbei schon wird die Fehde um einen eventuellen neuen russischen Handelsvertrag wiederum entbrennen, und von Seiten der konservativen Partei wird der lebhafteste Protest geltend gemacht werden. Man wird kaum annehmen können, daß die Reichsregierung bei dieser Gelegenheit von ihrer seitherigen Haltung abgehen wird, das heißt, über neue Handelsverträge so lange zu schweigen, bis nicht der Abschluß derselben in bündigster Form erfolgt ist. Den Ausschlag über einen russisch-deutschen Handelsvertrag wird im Reichstage die Centrumspartei geben, von welcher indessen sicher ein großer Theil der Mitglieder gegen den Vertrag stimmen wird. Ob man im Centrum sich gleich bestimmt über den Vertrage ausspricht, ist eine andere Sache, und auch wohl nicht gerade wahrscheinlich. Wer weiß denn, ob und wann ein Handelsvertrag zu Stande kommen wird? Wenn es heute mehrfach heißt, die Aussichten auf eine Vereinbarung zwischen den deutschen und russischen Bevollmächtigten hätten sich erheblich gebessert, so will das wenig besagen. Das sind Phrasen, wie sie bei solchen Gelegenheiten immer in den Zeitungen vorkommen. Was hilft die Besserung und die Aussicht auf eine Verständigung, wenn die Verständigung selbst noch in nebelhaftes Dunkel gefüllt ist? Es scheint vielmehr, als seien derartige Gerüchte nur verbreitet worden, um für die zu erwartende neue russische Anleihe eine tüchtige Stimmung zu machen. Die Freundschaft mit Frankreich kann den Russen wohl eine neue Anleihe schaffen, aber sie bessert die Finanzen des Czarenreiches auch nicht im Mindesten. Frankreich ist für Rußland wirthschaftlich eine Null, Deutschland und ein Handelsvertrag mit Deutschland ist in dieser Beziehung für Rußland zehn Frankreichs werth. Soll das Vertrauen in Rußlands Finanzwirthschaft von Neuem Platz greifen, dann gehört dazu der Handelsvertrag mit Deutschland, und weil derselbe noch nicht da ist, so versucht man ihn wahrscheinlich zu machen. Das ist das ganze Kunststück.

Es wird auch im Uebrigen im Reichstage an lebhaften Zeitdebatten nicht fehlen, der Spielerprozeß in Hannover und andere Dinge drängen förmlich nach einer Aussprache. Es hat soziale und gesellschaftliche Gewitter genug in letzter Zeit gegeben, und die darin aufzuckenden Blitze haben Manches außerordentlich grell beleuchtet. In den Zeitungen kann bei solchen Gelegenheiten Vieles nicht derartig gesagt werden, wie es wohl gesagt werden müßte, und außerdem wirkt das gesprochene Wort doch noch immer ganz anders, wie das geschriebene. Der Reichstag hat früher auch, zum Mindesten in den Kommissionsverhandlungen, gern Anlaß genommen, sich bei dem leitenden Staatsmanne nach dem Stande der allgemeinen europäischen Politik zu erkundigen. Und wenn neue Militärvorlagen in Betracht kamen, war ja denn auch wohl eine solche Erkundigung ganz angebracht. Diesmal sollte man es lassen; erstens ist nicht nur keine direkte neue Militärforderung vorhanden, und dann sollte man den Franzosen wirklich nicht den Triumph gönnen, nach dem tollen Russenzauber die europäischen Verhältnisse mit anderen Augen anzusehen, als vorher. Denn soviel ist doch ganz sicher: Gelangt im Reichstage eine bezügliche Anfrage zur Diskussion, so wird es in den Pariser Zeitungen sofort heißen: Aha, man ist in Deutschland durch den Verlauf der Russentage beunruhigt; nun sieht man ja, wie es mit dem Dreibund bestellt ist. Und wenn dann der Reichskanzler erwiderte, daß es heute in Europa gerade so aussehe, wie vor einem Jahre, dann würde man wieder etwas finden, was geeignet wäre, eine Hetze gegen uns zu eröffnen. Schweigen ist nicht immer Gold aber in diesem Falle doch, und gerade die Franzosen beschwert nichts mehr, als wenn man sie nicht beachtet. Etwas anders verdienen sie auch nach ihren fragwürdigen Leistungen in den Russentagen wirklich nicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Nov. Von der Kaiserreise nach Württemberg. Der Kaiser erlegte während der Jagd im Ertinger Revier am Dienstag einen Zehnender, einen Spießer und drei Stück Wild. Das Frühstück wurde auf der Jagd eingenommen. Nach beendeter Jagd erfolgte die Rückkehr nach Schloß Bebenhausen, wo Abends Tafel stattfand. Am Mittwoch wurde im Revier Herrenberg gejagt. — Bebenhausen liegt 4 Kilometer nordwestlich von Tübingen an den Ausläufern des waldreichen Schönbuchs, der flachen Berglandschaft, die im Herrenberg mit 565 Meter ihre größte Erhebung erreicht. Bebenhausen ist bekannt durch die schönen gothischen Bauten seines im Jahre 1183 gestifteten Cistercienserklosters, von denen ein Theil seit 1807 als königl. Jagdschloß benutzt wird.

— Die Eröffnung des Reichstags findet am Donnerstag, den 16. November, mittags 12 Uhr im Weißen Saal des königlichen Schlosses statt.

— Nach dem Entwurf des Tabacksteuergesetzes soll an Zoll erhoben werden für 100 kg: 1. für Tabackblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabacksaucen 40 Mark. 2. für fabrizirten Taback a) Cigarren 400 Mark, Cigarretten 500 Mark, anderer Taback 250 Mark. — Der Zoll für Rohtaback kann bis zu neun Monat gestundet werden. — An Steuer soll erhoben werden für im Inlande hergestellte Cigarren und Cigarretten 33⅓ vom Hundert, für Rauchtaback 66⅔ vom Hundert, für Kau- und Schnupftaback 50 vom Hundert des Facturapreises, zu welchem diese Fabrikate (ohne Einrechnung der Steuer) von den Fabrikanten verkauft werden. Fabrikate, welche von Fabrikanten selbst im Kleinhandel verkauft werden, sollen nach den Kleinhandelspreisen versteuert, davon aber ein Procentsatz, welchen der Bundesrath festsetzt, abgezogen werden. Für importirte Fabrikate soll die Steuer nach denselben Sätzen wie von inländischen Fabrikaten derselben Art neben dem Zoll erhoben werden, und dabei der Preis zu Grunde gelegt werden, welchen der inländische Empfänger zu zahlen hat. Für den Reiseverkehr sollen besondere Erleichterungen zugelassen werden.

— General Kirchhof, der neulich an den Redakteur Harich für die gekränkte Ehre seiner Tochter persönlich Genugthuung zu nehmen versuchte, hat nun Klage gegen den Sozialdemokraten Handschuhmacher Schneider, welcher dem Redakteur Ewald die unwahren Mittheilungen von der Tochter des Generals gemacht hat, erhoben.

— Mit einer Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze wird sich wie verlautet, der Reichstag in der bevorstehenden Session zu beschäftigen haben. Die Vorarbeiten hierzu sind dem Abschlusse nahe. Es liegt in der Absicht, die Hauptmängel dieses Gesetzes, die zu Tage getreten sind, zu beseitigen, insbesondere die Interessen der Rentenempfänger in den Fällen der Abänderung und Entziehung der Rente mehr zu wahren, das Schiedsgerichtswesen zu vereinfachen und einer Verzögerung der Entscheidung über Entschädigungsansprüche vorzubeugen.

— In einer energischen Polemik tritt an leitender Stelle die „Nordd. Allg. Ztg." dem Angriffe der „Kreuz-Zeitung" auf die preußische Bureaukratie entgegen. Die „N. A. Z." sagt, jener Artikel der „Kreuz-Zeitung" suche an Unrichtigkeiten und Gehässigkeiten seines Gleichen. Er sei geradezu landesverrätherisch. Nachdem dann das Blatt für die von der „Kreuz-Zeitung" angegriffene Bureaukratie, die unter Preußens Königen vielfach so Großes geleistet, warm eingetreten, giebt es selbst zu, daß in der Staatsverwaltung an einzelnen Stellen organische Verbesserungen am Platze wären, fordert aber die „Kreuz-Ztg." auf, selbst Vorschläge zu solchen Verbesserungen zu machen, denn die Bureaukratie recrutire sich ja zum guten Theil aus den Reihen jener Conservativen, welche die „Kreuz-Ztg." gegen die Bureaukratie in Schutz zu nehmen suche. Der Artikel schließt: „Sollte die Bureaukratie einmal fallen, so werden es sicherlich nicht die Conservativen sein, die die in der großen Staatsmaschine entstehende Lücke ausfüllen."

— Die „Staatsbürger Zeitung" meldet: Karl Paasch ist gestern aus der Irrenanstalt Herzberge entlassen worden. Bekanntlich war Herr Paasch von dem Dr. Siemerling in der Irren-Abtheilung der Charité und andern für „gemeingefährlich geisteskrank" erklärt und auf Anlaß des Polizeipräsidiums in der Irrenanstalt Herzberge untergebracht worden. Hieraus erfolgte aber die Nothwendigkeit der Entmündigung des Herrn Paasch durch das hiesige Amtsgericht. Der dahingehende Antrag des Polizeipräsidiums ist jedoch vom Amtsgericht wegen Unzuständigkeit desselben abgelehnt worden, da Herr Paasch, wie durch die Leipziger Behörden auch bestätigt worden ist, in Leipzig und nicht in Berlin seinen festen Wohnsitz hat. Herr Paasch mußte daher aus dem Gewahrsam eines preußischen Irrenhauses entlassen werden und ist gestern in Begleitung des Dr. Wesendonk, der als Bevollmächtigter der Familie des Herrn Paasch den Antrag auf seine Entlassung gestellt hat, nach Leipzig abgereist.

— Gestern Morgen wurde der verantwortliche Redakteur des „Sozialist," Schriftsteller Arthur Ellend, in seiner Wohnung von Beamten der politischen Polizei verhaftet.

Nordhausen, 8. Nov. Wie der „Nordhäuser Courier" meldet, ist der Fürst zu Stolberg-Roßla heute gestorben.

München, 8. Nov. In der heutigen ersten öffentlichen Sitzung der Kammer der Reichsräthe, welcher sämmtliche Prinzen des königlichen Hauses beiwohnten, wurde Prinz Franz eingeführt und vereidigt. Die Anträge der Regierung betreffend den Futternothstand wurden einstimmig angenommen. Der Antrag Pichlers auf Zulassung der Viehheimfuhr aus Oesterreich für den bayerischen Wald wurde abgelehnt.

Die Deutschen am Tanganyka.

Schon früher wurde berichtet, daß der Bezirks-Amtmann Sigl von Tabora mit dem Hauptheil seiner etwa 200 Mann betragenden Truppe nach dem Tanganyka hingezogen sein sollte; das Kommando in Tabora hatte Lieutenant v. Bothmer übernommen. In Privatbriefen, die aus Deutsch-Ostafrika eingegangen sind, wird nun diese Angabe bestätigt und werden Erläuterungen hinzugefügt, die dem Zuge eine besondere Bedeutung geben. Sigl sei nach dem Tanganyka aufgebrochen, um mit den Araberrn dort Berathungen abzuhalten. Alle waffenfähigen Araber Taboras hatten nämlich den Ort verlassen, um den Arabern in Manyema Hülfe gegen die Belgier zu bringen. Sigl hegte nun die Hoffnung, mittels Berathungen die Araber vom Zuge nach Manyema abhalten zu können und beeilte seinen Marsch, um sie womöglich noch auf dem Ostufer des großen Sees anzutreffen. Diese Nachrichten sind nach zwei Richtungen hin von Belang. Zunächst tritt in scharfer Form hervor, wie sehr auch uns die Kämpfe der Belgier westlich vom Tanganyka berühren, die Araber auf unserem Gebiete fühlen die Niederlage ihrer Landsleute im Westen wie eine eigene und eilen ihnen zu Hilfe. Die Gefahr liegt nahe, daß sich ähnliche Kämpfe auf deutschem Gebiet entwickeln, wo arabische Sclavenhändler sowohl am südöstlichen und nordöstlichen Ufer des Tanganyka, als auch nordwärts vom Felsensee in Ruanda bisher fast ungestört ihrem Gewerbe nachgingen. Ob Sigl mit seiner Absicht, die Araber Taboras noch zu erreichen und sie zurückzuhalten, Erfolg gehabt hat, muß bald bekannt werden. Auf der anderen Seite ist nunmehr die deutsche Verwaltung auf einmal an zwei Stellen bis zum Tanganyka ausgedehnt worden. Bezirks-Amtmann Sigl ist im Mai von Tabora abgerückt, also wohl Anfang Juni bei Udschidschi, wohin die Tabora-Araber ihren Weg genommen haben, eingetroffen. Daß Lieutenant Sigl seinen Zug im Einverständniß mit dem Gouverneur gemacht hat, geht daraus hervor, daß dem Lieutenant v. Bothmer von der Küste aus ein Offizier zur Unterstützung nach Tabora nachgesandt worden ist. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Sigl am Nord-Ostufer des Tanganyka sich festsetzen und eine Station errichten wird, da er nur so seinen Zweck erreichen kann, einen dauernden Druck auf jede Araber, wie die in Tabora ansässigen auszuüben. Andererseits ist Major von Wißmann am 7. Juli am Tanganyka angelangt und hat, nach einem Kampf mit den Wawemba, begonnen, am Südwestufer eine befestigte Station zu errichten. Im vorigen Jahre war bekanntlich Chef Johannes beauftragt, mit einer Kompagnie zum Tanganyka vorzurücken; der Krieg mit dem Wali von Moschi führte ihn zum Kilimandscharo und der Plan, die Verwaltung bis zum Tanganyka vorzuschieben, blieb damals unausgeführt. Nunmehr sind wir gerade noch zur rechten Zeit, um den Belgiern eine Stütze zu gewähren, an zwei Stellen zum Tanganyka gekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Nov. In der dem Ministerpräsidenten Dr Wekerle ertheilten Audienz erhielt der Ehegesetzentwurf in der vom Justizminister unterbreiteten Form die Vorsanktion des Kaisers, welcher die ungarische Regierung ermächtigte, den Gesetzentwurf im Unterhause einzubringen.

Wien, 8 Novbr. Der Stand der österreichischen Kabinetskrisis ist noch unverändert ungünstig. Die Wiederberufung des Grafen Taaffe mit der Weiterführung der Geschäfte nimmt an Wahrscheinlichkeit zu.

Budapest, 8. Nov. Die Lage wird immer aussichtsloser. Man bestrettet zwar überhaupt das Bestehen einer Krise, jedoch ist die heutige Ankunft Wekerle's in Wien nach kurzvoriger Anwesenheit des Kaisers in Budapest Beweis genug, daß die Situation sehr gespannt ist; es werden Differenzen in der Kirchenfrage angenommen. Wekerle beabsichtigt, in der Budgetdebatte kirchenpolitische Erklärungen zu geben, wofür er die kaiserliche Zustimmung erlangen wird. Auf der heutigen Entscheidung beruht die fernere politische Lage Ungarns.

Belgien.

Brüssel, 8. Nov. Zwischen Belgien und Frankreich ist ein weiterer Mißklang eingetreten. Auf Andringen vlämischer Kreise hat die belgische Regierung das französische Ministerium ersucht, keiner französischen Militärkapelle mehr das Betreten belgischen Bodens zu erlauben, wogegen Belgien seinen Militärkapellen auch nicht mehr den Besuch Frankreichs gestatten wird. Als kürzlich die französische Militärkapelle aus Givat trotzdem in Ardenne erschien, erhob die belgische Regierung sogleich in Paris Einspruch. Das in Brüssel erscheinende, von dem französischen Gesandten Bourée beeinflußte Organ der französischen Colonie „Tablettes Françaises" weiß sich vor Wuth gar nicht zu lassen und ist über die „blödsinnigen" Vlamländer erbost. „Diese Handlungsweise", so schreibt es, „welche nicht geeignet ist, herzliche Beziehungen zwischen beiden Ländern herzustellen, wird eines Tages ihre Gegenparthie finden. Alles verkettet sich im Leben, und es ist mit den Regierungen, wie mit den Menschen; sie wissen sich bei Gelegenheit zu erinnern". Damit ist ein beliebtes französisches Agitationsmittel lahmgelegt.

England.

London, 8. November. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Toronto, Provinz Ontario, brach gestern auf dem Dampfer „Fraser" auf dem Nipissing-See Feuer aus. Die aus 26 Personen bestehende Bemannung sprang in das Wasser, es gelang jedoch nur 7 Personen, das Ufer zu erreichen, die übrigen 19 ertranken.

London, 8. Novbr. Großes Aufsehen erregt ein Artikel der „Times", in welchem ein militärischer Mitarbeiter der genannten Zeitung sich in sehr schachem Tone über die jüngsten Manöver im Elsaß ausspricht. Es werden die Aufstellung der Truppen in der Schlachtlinie, sowie namentlich die nach der Ansicht des Artikelschreibers zu langsamen Bewegungen der Artillerie getadelt. Der Artikel ist von großer Ausdehnung, macht aber keine Bemerkungen über eine eventuelle Verbesserung der vermeintlichen Mißstände.

Italien.

Rom, 8. Novbr.. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Genale ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Rom, 8. Nov. Aus Cassino wird gemeldet, daß in Folge starker Regengüsse die Flüsse ausgetreten seien und das Land völlig überschwemmt wäre. Großer Schaden sei angerichtet worden, einige Todesfälle seien zu beklagen. Die Truppen haben das Rettungswerk mit großer Selbstverleugnung ausgeführt. Die Eisenbahnbrücke zwischen Cassino und Rocca d'Evandro brach in dem Augenblicke zusammen, als ein Güterzug, welcher aus zwei Maschinen- und vier Viehwagen zusammengesetzt war und von Ceprano kam, dieselbe passirte. Der ganze Zug stürzte die Schlucht hinab. Man glaubt, daß die beiden Maschinisten und zwei andere Personen hierbei ums Leben gekommen seien. Von Neapel ist ein Hilfszug nach der Unglücksstätte abgegangen.

Spanien.

Santander, 8. Novbr. Am Samstag Morgen glich Santander, welches noch vor 24 Stunden als eine der blühendsten Städte Spaniens galt, einer Todtenstadt. Die Läden waren verschlossen, die Häuser verlassen und die Straßen menschenleer. Natürlich werden viele Fälle von wunderbarer Errettung berichtet, während andererseits auch erzählt wird, daß in Paranceftilla, 2 Kilometer vom Hafen entfernt, eine Person von einem dort herabsausenden Eisenstücke erschlagen worden ist. Augenzeugen vergleichen die Explosion mit einem heftigen Erdbeben. Wasser, Schlamm, Steine wurden in ungeheuren Mengen aus der Tiefe des Hafens herausgeschleudert. Zwei Matrosen, die am Bord des „Cabomachichaco" waren, als die Katastrophe eintrat, sind in Bilbao eingetroffen und berichten über ihre wunderbare Rettung, daß sie auf große Entfernung durch die Explosion in die See hinausgeschleudert wurden und zwischen brennenden Trümmern und schwimmenden Wrackstücken ins Meer fielen. Beide schwammen eine Zeit lang und kamen

schließlich viele Meilen von Santander entfernt ans Land. Ihre wörtlichen Aussagen sind folgende: „Wir haben nichts von Dynamit an Bord gewußt, außer den declarirten 20 Kisten, die ja auch glücklich in Santander gelandet wurden. Kurze Zeit vor der Explosion kam ein Matrose an Deck und rief aus: „Jeder springe ins Wasser und rette sich, denn der Dynamit im Schiffe wird gleich Feuer fangen!" Alles lief zur Reeling, und ein förmlicher Kampf begann, um das Laufbrett des Dampfers zu gewinnen, aber nur Wenigen gelang es, bevor die Katastrophe eintrat. Wir wurden mit Macht emporgeschleudert und beim Niederfallen in die See gelang es uns, eine Planke zu erfassen und uns zu retten."

Barcelona, 8. Nov. Soweit bisher ermittelt worden, sind bei dem Bombenattentat im Theater Liceo 23 Personen getödtet worden. Die Urheber des Attentats sind noch immer nicht mit Sicherheit bekannt.

Barcelona, 8. Nov. Von den gestern im Theater Liceo verwundeten Personen sind 3 in dem Hospital ihren Verletzungen erlegen. Fünf der Getödteten gehören zu einer Familie. — Ein dritter Anarchist, welcher dabei betroffen wurde, als er eine Bombe unter einer Bank verstecken wollte, wurde ebenfalls verhaftet.

Rußland.

Petersburg, 8. Nov. Im Beisein des Kaisers fand heute der Stapellauf des Küstenvertheidigungs-Panzerschiffes „Admiral Uschakow" statt, welches auf der hiesigen Schiffswerft erbaut wurde.

Montenegro.

Cettinje, 8. Nov. Durch einen Ukas des Fürsten ist den Montenegrinischen Popen das Tragen der Nationaltracht sowie der Waffen verboten worden. Dieselben müssen sich in Zukunft genau wie die Geistlichkeit anderer Länder kleiden.

Afrika.

Tanger, 8. Nov. Auf die Meldung, welche der marokkanische Minister Torres dem Sultan von Marokko über den am 2. Oktober bei Melilla stattgehabten Zusammenstoß zwischen Spaniern und Riffbewohnern erstattet hatte, ist soeben die erste Antwort in Tanger angekommen. Der Sultan läßt dem spanischen Gesandten zunächst sein Bedauern über die Handlungsweise der Bewohner des Riff aussprechen und fügt die Versicherung hinzu, daß Spanien Genugthuung erhalten werde, da ihm, dem Sultan, daran liege, an der alten Freundschaft mit Spanien festzuhalten und dieselbe noch zu vermehren. Der Sultan werde eine Vertrauensperson unverzüglich nach dem Riff senden mit dem Befehl, sich ruhig zu verhalten.

Amerika.

Washington, 8. November. Bei den gestrigen Staatswahlen sind im Staate New-York für sämmtliche Staatsämter die republikanischen Kandidaten gewählt worden. Im Staate New-Jersey wurden die Demokraten ebenfalls geschlagen. Mc. Kinley ist mit einer Majorität von 60000 Stimmen zu Gouverneur von Ohio gewählt worden. In Pensylvanien, Massachusetts und Jowa haben die Republikaner, in Virginien, Kentucky Maryland dagegen die Demokraten bei den Staatswahlen gesiegt.

Wahl-Ergebnisse.

Berlin, 9. Nov. Das Ergebniß der preußischen Landtagswahlen. In seiner heutigen Nummer veröffentlicht der „Reichs- und Staats-Anzeiger" das Verzeichniß der am 7. November gewählten Mitglieder des Hauses der Abgeordneten. Hiernach sind von den bisherigen 433 Abgeordneten 276 wiedergewählt. — Von den gewählten Abgeordneten gehören an (die Zahlen des Wahlergebnisses von 1888 sind nach dem im Januar 1889 herausgegebenen Fraktionsverzeichniß unter Anrechnung der beiden damals erledigten Mandate, wovon das vom 3. Kösliner Wahlkreis bei den Hauptwahlen einen Konservativen, und das vom 7. Arnsberger Wahlkreis einem Zentrumsmitglied zugefallen war, in Klammern beigefügt):

		Gewinn + Verlust —
der konservativen Partei	148 (125)	+ 23
der freikonservativen Partei	62 (66)	— 4
der nationalliberalen Partei	88 (87)	+ 1
dem Centrum	94 (99)	— 5
der freisinnigen Volkspartei	14)	
der freisinnigen Vereinigung	6) (29)	— 9
den Polen	18 (15)	+ 3
den Dänen	2)	
keiner Fraktion	1) (12)	— 9
	433 (433)	

Gewonnen haben hiernach die Konservativen 23, die Nationalliberalen 1, die Polen 3 Mandate, verloren die Freikonservativen 4, das Centrum 5, die beiden freisinnigen Gruppen zusammen 9, die Dänen nebst keiner Fraktion Zugehörigen 9 Mandate. Es hat somit eine nicht unbeträchtliche Verschiebung nach rechts stattgefunden, und die beiden konservativen Parteien haben faßt die Mehrheit im Abgeordnetenhause erlangt.

Provinz Westfalen.

* **Witten**, 9. Nov. In der Provinz Westfalen wurden gewählt: 15 Centrumsabgeordnete, 11 National-Liberale, 2 Freiconservative und 4 Deutschconservative. Wo ist der Freisinn? —

Dortmund-Bochum. Schmieding und Dr. Schultz wurden einstimmig wg., Schulze-Vellinghausen mit 1400 gegen 300 St., die für Westermann (Bund der Landwirthe) abgegeben wurden.

Rheinprovinz.

Adenau-Ahrweiler. Dahm (Ctr.) neugewählt. Bisher Abg. Kochann (Ctr.)

Saarburg-Merzig-Saarlouis. Lehmann (Ctr.) wg. und Glattfelder (Ctr.) an Stelle Haanens neugewählt.

Duisburg. Möller (nl.), der doppelt gewählt ist, hier und in Bielefeld, nimmt für Bielefeld an. Für die hiesige Nachwahl ist Bueck in Aussicht genommen.

Bernkastel-Wittlich. Dieden und Thanisch, (beide Ctr.), mit großer Mehrheit wg.

Schleiden-Malmedy-Montjoie. Prinz v. Arenberg (Ctr.) und Jerusalem (Ctr.) wg.

Neuß-Grevenbroich. Bender und von der Acht (beide Ctr.) wg.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Dr. Oswalt und vom Rath (beide nl.) wg.

Frankfurt a. M. Im ersten Wahlgange wurde vom Rath (natlib.) mit 320 Stimmen gegen Horkheimer (Demokrat) gewählt. Im zweiten Wahlgang erhielt Dr. Oswalt (national) 327 und Horkheimer 319 Stimmen; letzterer ist also in beiden Wahlgängen unterlegen.

Rheingau-St. Goarshausen-Meisenheim. Im fünften Wahlgange Dr. Lotichius (wildliberal) mit 176 St. wg. gegen Kellerhoff (Ctr.) 110 St.

Rotenburg-Hersfeld. Seyfarth (dc.) wg.

Hofgeismar-Wolfhagen. Pappenheim (dc.) Bisher Abg. Knobel (dc.)

Schlüchtern-Gelnhausen. Zimmermann (fc.) Bisher Abg. von Riedesel (dc.)

Melsungen-Fritzlar. Gleim (nl.) wg.

Provinz Hannover.

Hannover (Land)-Springe. Hische (nl.) wg.

Lüneburg. Hagelberg (nl.) neugew. Bish. Abg. Friedrichs (nl.)

Diepholz-Syke. Meyer (nl.) wg.

Celle-Burgdorf. Thies (nl.) wg.

Osnabrück. Wamhoff (nl.) neugew. Bish. Abg. Westercamp (nl.)

Gifhorn-Isenhagen. Berg (dc.) Bish. Abg. von Halem (nl.)

Nienburg-Hoya. v. Woyna (fc.) neugew. Bish. Abg. Heye (nl.)

Bersenbrück-Wittlage. Mues (Ctr.) wg.

Fallingbostel-Soltau. Roscher (nl.)

Linden. Bartmer (nl.) wg.

Melle-Iburg. Dr. Brüel (Welfe) wg.

Provinz Schleswig-Holstein.

In dieser Provinz gewählt: 11 Conservative bezw. Freiconservative (bisher 8), 5 (7) Nationalliberale, 1 (0) Bunde der Landwirthe, 2 (2) Dänen, Freisinnige (bisher (2) gänzlich verdrängt.

Hadersleben. Johannsen (Däne) wg.

Flensburg. Bunzen (fc) wg.

Steinburg. Krah (fc) wg.

Schleswig. Christophersen (fc) wg.

Rendsburg. Brühl (fc.) neugew. Bisher Abg. Hallesen (nl.)

Stormarn. v. Bülow (dc.) wg.

Kiel. Groth (nl.) neugewählt. Bisher Abg. Dr. Seelig (freis.)

Provinz Sachsen.

Wanzleben. v. Benda (nl.) wg.

Schweinitz-Wittenberg. v. Bodenhausen und Rohde (beide dc.) wg.

Salzwedel-Gardelegen. Landesökonomierath von Mendel (dc.) gegen den bisherigen Abg. Schultz-Lupitz (fc.) gewählt.

Merseburg-Querfurt. v. Hellborf und Neubarth (beide dc.) wg.

Provinz Brandenburg.

Buckau-Lübben. Dr. Hartmann und v. Löbenstein (beide dc.) wg.

Arnswalde-Friedebdrg. von Waldow und Brandt (beide dc.) gw

Züllichau-Schwiebus. von Schierstädt und Grandke (beide dc.) wg.

Provinz Schlesien.

Nimptsch-Strehlen. Luck (dc.) gew. an Stelle des bish. Abg. Grafen Saurma (dc.)

Neustadt-Falkenberg. v. Huene und Deloch (beide Ctr.) wg.

Jauer-Bolkenhain. v. Richthofen und Wuhde (beide dc.) wg.

Pleß-Rybnik. Conrad, Gornich und Wolczyk (alle Ctr.)

Tarnowitz-Beuthen. Stephan und Graf Ballestrem (beide Ctr.)

Ratibor. Eilgenheimb und Sigeth (beide dc.) Bisher Abgg. Matzk und Zaruba (beide Ctr.)

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Im ersten Wahlgange stimmten 922, davon 554 für Dr. Krause (al.), 437 für Papendieck (fr.)

Reg.-Bez. **Königsberg.** v. Verbandt (dc.) wg., v. Gustedt (dc) wg.

Provinz Westpreußen.

Reg.-Bez. **Marienwerder.** Dr. Gerlich (fc) wg.

Provinz Pommern.

Reg.-Bez. **Stettin.** v. Bismarck (dc.) wg., Rothe (dc) neugew.

Provinz Posen.

Posen Stadt. Jäckel (freis.) gewählt. Bish. Abg. Schmieder (freis.), jetzt in Breslau gewählt.

Urtheile auswärtiger Zeitungen über die Wahlen in Hagen-Schwelm.

* **Düsseldorf**, 8. Nov. Die „Düsseldorfer Zeitung" schreibt zu dem Ergebniß im Wahlkreise Hagen-Schwelm: „Eine hocherfreuliche Siegesnachricht übermittelt uns eine Meldung aus dem Wahlkreis Hagen-Schwelm: Eugen Richter und Reinhard Schmidt sind bei der heutigen Abgeordnetenwahl unterlegen, Generalsekretär Dr. Beumer und Rechtsanwalt Dr. Lohmann mit 4 Stimmen Mehrheit zu Abgeordneten gewählt. Unsere Freude über diese Meldung ist eine doppelte. Durch die definitive Abstimmung der dortigen Wahlmänner ist in Westfalen ein Mann unschädlich gemacht worden, der sich fast ein Menschenalter hindurch als ein Hemmschuh aller wahrhaft nationalen und liberalen Bestrebungen in Deutschland erwiesen hat, ein Mann, der in letzter Zeit seine Lebensaufgabe darin erblickte, um jeden Preis gegen alle staatserhaltenden Bestrebungen Opposition zu machen, und dessen persönliche Kampfesart und gewaltthätige Herrschaft die eigene Partei dezimierte und die angesehensten Gesinnungsgenossen in das Lager seiner Gegner trieb. Der für die Freisinnigen so klägliche Ausfall der jüngsten Reichstagswahlen hat dem einst so stolzen und siegesbewußt auftretenden Parteiführer nicht die erhoffte Erkenntniß über die jetzige unheilvolle Richtung seiner politischen Thätigkeit gebracht, und so wollen wir nur wünschen, das die neue gewaltige Schlappe, die ihm der treueste und sicherste Wahlkreis, der mit dem Namen Richter für alle Zukunft eng verknüpft schien, jetzt zugefügt hat, indem er dem Jahrzehnte hindurch ohne Widerspruch gewählten Vertreter schlankweg den Stuhl vor die Thür setzte, ihn endlich zur Einkehr zwingen wird."

* **Köln**, 8. Nov. Die „Köln. Ztg." schreibt: „So wäre er denn glücklich beseitigt aus unserm Landtagswahlkreise, der große Volkstribun Eugen Richter und mit ihm sein Genosse Reinhard Schmidt. Die Quittung, die ihm für seine Jahrzehntelange Politik der Verneinung heute erteilt worden ist, wird in ganz Preußen, ja in ganz Deutschland von allen national gesinnten Kreisen mit Freude begrüßt werden. Der Jubel, der in Hagen auf die Nachricht folgte, daß die nationalliberalen Candidaten Generalsekretär Dr. Beumer aus Düsseldorf und Rechtsanwalt Dr. Lohmann mit 4 Stimmen Mehrheit zu Abgeordneten gewählt seien, kannte keine Grenzen. Wie eine Entlastung ist es hier über alle gekommen, die jahrelang es mit berechtigtem Unmuth ertragen hatten, daß dem Namen Eugen Richter das Wort Hagen so lange angefügt wurde. Nun ist er als unser Landtagsabgeordneter beseitigt und hoffentlich kehrt er niemals wieder! Daß man auch dem Parlamentarier Reinhard Schmidt keine Thräne nachweint, bedarf nicht erst der Versicherung.

* **Essen**, 8. Nov. Der „Rh. W. Ztg." wird aus Duisburg geschrieben: Während des zweiten dortigen Wahlganges traf eine Drahtmeldung ein, wonach in Hagen die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei Fabrikant Reinhard Schmidt und Eugen Richter durchgefallen seien. Man kann sich denken, daß diese Nachricht, welche wie ein Lauffeuer von Mund zu Munde ging, allseitig mit der lebhaftesten Genugthuung aufgenommen wurde.

Westfalen und Rheinland.

✕ **Witten**, 9. Nov. (Aerztekammer-Wahl.) Die Zahl der wahlberechtigten Aerzte beträgt im Regierungsbezirk Münster 217, Minden 188 und Arnsberg 467, die Zahl der Kammermitglieder und Stellvertreter für Münster und Minden je 4 und für Arnsberg 9. Die Wahl findet in der Zeit vom 15. bis 20. November statt, später einlaufende Wahlzettel sind ungültig. Die Stimmzettel aus den Regierungsbezirken Münster und Minden sind einzusenden an den Vorsitzenden der westfälischen Aerztekammer Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Morsbach in Dortmund, die Stimmzettel aus dem Regierungsbezirk Arnsberg an den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Hammelbeck in Münster.

w **Witten**, 9. Nov. (Gefundene Gegenstände.) Eine Wasserwaage und Geld. Die Eigenthümer können die Gegenstände auf dem Polizeibureau abholen.

— **Witten**, 9. Nov. (Die Mitglieder des evang. Arbeitervereins) werden unter Hinweis auf die heutige Anzeige auf die nächsten Sonntag stattfindende Feier des Jahresfestes aufmerksam gemacht.

* **Witten** 9. Nov. (Buß- und Bettag.) Der Buß- und Bettag wird in diesem Jahre zum ersten Male am 22. November, am Sonntag nachher, den 26. November das Todtenfest der evangelischen Kirche gefeiert. Wir machen darauf aufmerksam, daß an den Vorabenden dieser Tage und an den Tagen selbst Tanzlustbarkeiten und ähnliche öffentliche Vergnügungen nicht stattfinden dürfen. Am Buß- und Bettage dürfen auch keine Theatervorstellungen stattfinden.

w **Witten**, 9. Nov. (Personalnotiz.) Am 1. dss. M. hat die Verwaltung der Güterabfertigungsstelle B. M. der von Wetzlar hierher versetzte Güter-Expeditions-Vorsteher Carl Reineck übernommen.

h. **Herbede**, 8. Nov. (Zwischen zwei Wagen.) Ein Fuhrknecht von hier gerieth gestern Morgen auf der Wittener Chaussee in der Nähe der Steinbrüche zwischen zwei sich begegnende beladene Lastwagen. Zum Glück sind die Verletzungen am Unterleib und am Rücken nicht allzuschlimm, doch dürfte der Knecht immerhin einige Zeit arbeitsunfähig sein.

Memmingen, 4. November. (Prämiirt.) Die Memminger Brauerei von W. Köfter, Inhaberin Wittwe F. W. Mittelstraß, hatte zu der in Köln stattgefundenen Kochkunst- und Armee-Verpflegungs-Ausstellung ihr Bier ausgestellt. Das Gebräu wurde als so vorzüglich befunden, daß genannte Firma das Diplom zur goldenen Medaille erhielt. Der Konsum der Memminger Brauerei ist in den letzten drei Jahren auf 10000 Hektoliter gestiegen.

* **Stockum**, 8. Nov. (Dorfhasen) Daß es nicht blos Stadthasen sondern auch Dorfhasen gibt, beweist eine hier vorgekommene heitere Geschichte. In langsamen Sprüngen kommt ein Hase die Dorfstraße herauf. Als ihm ein Herr in die Quere kommt, macht er Kehrt und nimmt seinen Weg nach dem Gehöft des Amtmanns, wo er abgefaßt wird. Als der Hase dem Amtmann übergeben wurde, spricht dieser: Dem Kerl muß sein Recht geschehen. Er giebt ihm die Freiheit zurück. Mit einem kühnen Sprunge erreichte der Befreite das Feld.

Bochum, 8. Nov. (Der Haushaltungsschule) für die Töchter der Arbeiter war ein staatlicher Zuschuß von 1000 Mark bewilligt worden, der aber wegen Mangel an Mitteln entzogen wurde. Jetzt hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, den fehlenden Betrag auf die Stadtkasse zu übernehmen.

* **Hagen**, 9. Novbr. (Vergiftet). Am Montag mußte ein Arbeiter in das städtische Krankenhaus gebracht werden, da er sich durch den Genuß von Salzsäure vergiftet hatte. Der Mann hatte sich auf der Suche nach Schnaps vergriffen und statt den gewünschten Fusel einen bedeutenden Schluck der Säure getrunken. Der Transport zum Krankenhause war umso erschwerender, als der Unglückliche sich schrecklich geberdete und auf der Krankentransportkarre mit Stricken gebunden werden mußte.

Altena, 8. Nov. (Wintereinzug.) Gestern hat hier der Winter seinen Einzug gehalten. Bei scharfem Winde und empfindlicher Kälte schneite es recht munter.

Soest, 8. Nov. (Marschfähigkeit preußischer Offiziere.) Die hervorragenden Leistungen ihrer diffanzreitenden Kameraden von der Kavallerie scheinen den Wetteifer der Infanterie angefeuert zu haben. Sonntag 10 Uhr 12 Min. vormittags trafen 2 Offiziere des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 als Fußgänger hier ein, welche in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend, um 12 Uhr 30 Min., ihre Garnison Düsseldorf verlassen und über Elberfeld, Hagen, Iserlohn den 130 Kilometer messenden Weg in nicht ganz 34 Stunden zurückgelegt hatten. Beide befanden sich, obwohl sie den Marsch nach beendetem vollem Tagesdienst, gewissermaßen vom Exerzierplatz aus, angetreten hatten, in bester Kondition und konnten den Düsseldorfer Kameraden ihre glückliche Ankunft telegraphisch melden.

Arolsen, 8. Nov. (Wassermangel.) Hier herrscht trotz des Regenwetters noch immer Wassermangel. Das Wasser der Leitung wird noch kaum Morgens von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr und Nachts von 9 Uhr Abends bis Morgens 6 Uhr abgestellt. Dieser Fall ist einzig in seiner Art.

Barmen, 8. Nov. (Ein trauriger Fall) ereignete sich gestern Morgen an der Schule der Sedanstraße. Die 44 Jahre alte Ehefrau des Bandwirkers August Töllnen hatte ihre beiden Söhne von 9 und 12 Jahren, die in letzter Zeit geschwänzt und gemeinschaftlich geführt hatten, selbst bestraft. Sie hatte sich dabei so aufgeregt, daß sie das Gebäude verlassen mußte. Die Aermste war von Passanten todt aufgefunden und gebracht, von wo sie in ihre Wohnung gebracht wurde. Die verstorbene Frau war eine fleißige Arbeit war, hat viel Familie sorgen müssen. Ihr sollen bei dem Anblick ihrer verstorbenen Mutter große Gräfrath, 8. Nov. Knecht aus Hülsen Deus'schen Brennerei begab sich Nachts in gen. Er hatte das in der Decke der Steinboden zu fallen, der seinen sofortigen heute früh den Raum Leiche vor.

* **Kupferdreh**, fünfjähriges Kind Leben. Die siebenjährige Kind Abends mit in gebracht, von wo sie samkeit die Kleider fingen. Anstatt dass rufen, ging die ältere zurück und schwieg Vorfall. Unterdessen vollen Tod. Später Leiche vor.

Essen, 8. Nov. kam im Gasthof Herren hatten sich verpflichtet, 1000 obersten Etage des verpflichtete sich Herr zu geben. Die Sach allgemeinem Staunen richtet die „Rh.-Westf. anzug auf der Straße trugen sie unter hef hinauf. Ein kräftiger Als nach vollendeter stück vereinten, zeigte sellschaft entwickelte, than war.

* **Essen**, 8. Nov ein Fuhrunternehmer Hönröp, wurden hier versuchten, falsches G dem bei ihnen noch e

Oberhausen, 8. Man berichtet folge Sonntag einem Husa firt ist: Nachdem de Sonntag vergnüglich seiner lieben Freunde bracht hatte und an wollte, geschah es, da wie er war, auszuste schönen, neuen Einrich er ausstieg, in dem gu Bis zur Weiterfahrt kündigung erst um 12 es genügende Zeit, noc tern. Endlich erönte tung nach Düsseldorf Wie sich der Zug in Entsetzen, daß es wied tung, von der ja gekom — —," wettert er lo Zug!" Aber dieser re der „Grüne" kann nic zusteigen. „Ja, woh fragt einer der Mitr Ihre Fahrkarte." Un Rückfahrtkarte Düssel von Mk. 0.60 zum W Tableau!!

Düsseldorf, 8. No hause in unserem verordneten-Sitzung

18. Ziehung der 4.
Nur die Gewinne über 210 M
beigef
8. Noven
99 [300] 266 342 86 45
588 2046 599 834 53 [1500]
324 528 754 **5**030 142 202
61 94 319 88 [3000] 550
115 18 310 40 416 535 756
10088 141 93 235 499
58 68 285 903 47 **12**500
14264 385 676 755 867 917
71 425 624 35 714 79 929
18072 88 111 59 [3000] 70
95 364 99 464 703 910 17
20234 77 83 83 462 512
22026 92 266 81 310 403
139 254 [3000] 384 422
24041 [3000] 64 139 46
25040 219 326 532 78 773
720 805 51 932 **28**062 224
46 [3000] 407 65 524 743 97
30107 203 [300] 65
31004 99 128 204 44 55 317
761 [1500] 882 918 **33**057
315 444 587 682 777 870 907
142 215 72 367 413 56 879
[1500] **38**079 320 435 521
77 309 52 67 795 835
40324 452 506 19 81
993 **42**183 278 703 **43**00
98 [300] **44**151 98 544
23 37 695 753 877 **46**00
[1500] 75 718 78 801 954
51 **49**105 325 65 545 80
50028 209 24 306 87
765 67 806 911 **52**054 [50
901 **53**024 164 238 [3000]
690 759 973 74 **55**095 [150
133 62 340 455 521 81 [300
57176 318 474 94 [15000]
58319 550 602 24 781 824
60025 [3000] 34 308
147 92 424 [3000] 89 833
234 36 343 529 47 52 751
932 77 **66**267 325 46 94
793 908 25 **69**016 37 108
70055 235 99 450 [300]
640 60 803 931 78 [500]
524 616 716 839 939 45
75000 51 274 75 380 498
41 [1500] 754 **77**493 526
78024 329 474 [300] 537
5 572 627 901 17 39 51
80144 55 624 823 64
425 594 883 926 **83**113
447 60 98 558 [1500] 72
64 **86**010 57 191 415 96
16 67 80 345 55 623 870
619 862 [3000] 953 **89**203
90041 280 322 558 61
102 366 463 540 648 49 815
91 699 703 27 832 **94**007
84 513 40 63 [500] 624 836
54 795 810 **97**404 737 913
[1500] 718 **99**002 28 35
100027 54 [300] 247
[500] 669 705 [3000] 969
103016 71 [1500] 188 607
[3000] 24 71 **105**159 88
648 708 64 83 873 **107**03
60 69 551 612 960 86 **109**
110397 500 35 40 643
242 62 303 400 [500] 65
[3000] 276 333 52 626 [500]
125 28 466 [500] 54 513
845 **116**253 87 352 406 573

Der Herr im Hause.

Humoristischer Roman von **Heinr. Vollrat Schumacher.**

30]

Als der Wagen des Freiherrn verschwunden war, faßte Litte ihre Mutter bei der Hand und führte sie in das Wohnzimmer, in welchem Ulla weinend am Fenster saß. Im Hintergrunde des Zimmers vor zudringlichen Sonnenstrahlen durch eine schmale, spanische Wand geschützt stand, ein riesengroßes, mit grünem Rips bezogenes Sopha.

Seine breiten Rücken- und Seitenlehnen waren bedeckt mit unzähligen Stickereien und Häkeleien, vom einfachsten bis zum komplizirtesten Muster hinaufreichend, Weihnachtsgeschenken von Frau Henriettens beiden Töchtern. Ulla gehörte die rechte Seite des Sophas, Litte die linke. Uebrigens lieferten diese Sächelchen einen nicht uninteressanten Beitrag zur Charakteristik der beiden Mädchen: Ulla's Muster bewegten sich durchgehends in geschwelften runden, etwas phantastischen Curven und Windungen, während Litte augenscheinlich die gerade Linie und den rechten Winkel bevorzugt hatte.

Das Sopha war Frau Henriettes Buen Retiro nach den Lasten der Woche, hier las sie Sonntags ihre Frauenzeitung, hier entwarf sie den Feldzugsplan für die Küche, hier erging sie sich in Erinnerungen an die vergangene Zeit, hier endlich erlebte sie ihre Reiseabenteuer. Denn wäre Frau Henriette nicht zufällig als Angehörige des weiblichen Geschlechts auf die Welt gekommen und hätte sie den Tribut auf dieses ihr Geschlecht nicht durch ihre Verheirathung mit Rochus von Rohnsdorff gezahlt, sie wäre zweifellos Seemann oder amerikanischer Büffeljäger oder Afrikaforscher oder vielleicht auch Weinreisender geworden. Je nach der Wahl ihrer Eltern.

So aber mußte sie sich mit Sitzreisen auf dem Sopha begnügen. Doch gewährten ihr dieselben darum nicht minder großes Vergnügen und Behagen; größeres vielleicht, als wenn sie alle diese Ausflüge in Wirklichkeit gemacht hätte.

War ihr nicht vor einigen Sonntagen zwischen zwei und drei Uhr Nachmittags nach dem Diner die entzückende Aufregung zu Theil geworden, daß sie mit ihrem brennenden Luftballon in den atlantischen Ozean gefallen war, unmittelbar neben eine paradiesisch schöne Insel, deren wilder Herrscher sie aus dem Wasser aufgefischt hatte, um sie entweder zu seiner Königin zu machen oder zum Abendbrod zu verspeisen?

Aber sie war standhaft geblieben und hatte das Letztere vorgezogen, bis gerade in dem Moment, da sie appetitlich geschmückt mit Lorbeer, Cayenne-Pfeffer, Tomaten und Citronenscheiben in die geheizte Bratröhre hatte spazieren sollen, Rochus als kaiserlich deutscher Marinelieutenant dazugekommen war, um sie zu retten. Welche Seligkeit dann für sie, das Wohlgefallen an ihr in seinem Antlitz emporflammen zu sehen, das sich schon nach kurzer Zeit gefestet hatte zu echter treuer Liebe. Und endlich der Moment, da er liebestrunken vor ihr auf den Knieen lag und seine Hand betheuernd auf sein Herz legte und es aussprach, das traute, entscheidende Wort ....

„Zum Donnerwetter, Henriette, ist denn mein Kaffee noch immer nicht fertig?"

Na ja! Rochus hatte das wirklich gesagt, allerdings nicht als Marinelieutenant, sondern als Hauptmann a. D. und als Rittergutsbesitzer durch die halbgeöffnete Thür in das Wohnzimmer hinein. Und Frau Henriette war bestürzt und mit heftigen Gewissensbissen emporgefahren. Denn hatte der arme vernachlässigte Mann nicht Recht? Wer reisen will, muß vorher sein Haus bestellen!

Zu dem Rundreisesopha also führte Litte ihre Mutter und drückte sie sanft auf die Polster nieder.

„Aber Kind," machte Frau Henriette erstaunt, „es ist doch heute nicht Sonntag!"

„Gleichviel!" entgegnete Litte ruhig. „Die Eisenbahnen und Dampfschiffe fahren auch wochentags, und außerdem sehe ich gar nicht ein, warum Du immer zu Hause bleiben sollst, während Papa verreist. Fahre also ruhig ab! Das Haus hier werden Ulla und ich schon in Ordnung halten. Du brauchst uns nur die Stationen anzugeben, wo Du essen und schlafen willst, und vielleicht das Menu. Daß Du gleicher Zeit mit Papa wieder ankommst, werde ich bewerkstelligen. Ich telegraphire Dir eben!"

Frau Henriette sträubte sich noch ein wenig, aber sie lächelte dabei, und sie hatte das Gefühl, als ob die Eisenbahnwaggons in der Woche bedeutend weicher gepolstert seien, wie am Sonntag. Schließlich war's ja auch vornehmer, am Werktag zu fahren; man kam dann nicht so leicht mit allerlei niederem Volk zusammen.

„Doch," wendete sie zögernd ein, „bis Papa zurückkommt . . . es dürfte doch zu lange dauern . . . ."

„Ruhe auf dem Perron!" kommandirte Litte. „Bitte einsteigen, meine Dame! Wohin befehlen Sie?"

Frau Henriette ging auf den Scherz ein.

„Nun .... wenn's denn sein muß . . . ich war lange nicht mehr in Palästina!"

„Ah, Palästina! Ueber Budapest, Konstantinopel und Jaffa, oder über Wien, Triest und Smyrna? Am besten wählen Sie für die Hinfahrt die erste und für die Rückfahrt die zweite Tour. Hier das Rundreisehest!"

Sie hatte aus einer kleinen Bücheretagère Bädeckers Reisehandbuch über Palästina hervorgesucht und es aufgeschlagen vor Frau Henriette auf den Tisch gelegt.

„Und was wünschen Durchlaucht zum Diner?"

„Hm! Mohrrüben mit Rindfleisch und hinterher Flammeris mit Blaubeerensauce!"

Litte zog das Näschen ein wenig kraus.

„Gerade kein fürstliches Menu! Doch Durchlaucht haben nur zu befehlen! Sitzen Durchlaucht auch recht bequem? Ja? Gut! Fertig! Trrrrr! Glückliche Reise! — Komm', Ulla!"

Und Ulla an der Hand fassend und mit sich ziehend, stürmte sie aus dem Zimmer.

Frau Henriette aber machte sich auf die Reise in's gelobte Land.

— — —

„Du bist mir gewiß sehr böse, Ulla!" sagte Litte draußen in der Küche, während sie das Rindfleisch aufsetzte. „Weil ich Dich dem Papa gegenüber total verleugnet habe. Das war aber nur äußerlich!"

„Aeußerlich?" machte Ulla höhnisch. „Anstatt, daß Du mir helfen solltest, hast Du Dich ja förmlich als Gefangenenwärter engagiren und auch gleich vereidigen lassen. Wenn Du das wolltest, hättest Du in Deinem Institut bleiben sollen!"

„Sieh mal an, Kind!" entgegnete Litte in überlegenem Tone. „Du kannst also auch grob sein? Na, setze Dich nur erst auf den Stuhl da und schrappe diese jungen Mohrrüben, dann wirst Du hoffentlich ruhiger werden! — So! — Du thust mir natürlich scheußlich Unrecht, Ulla. Wenn Du wüßtest, daß ich seit gestern Alles für Dich durchgemacht habe . . ."

„Bah! Du?"

„Ich! Deinetwegen habe ich einer Freundin ein Kleid gestohlen — es liegt zerrissen und beschmutzt in Mamas Schlafzimmer — Deinetwegen bin ich aus einem Küchenfenster gesprungen und dabei an einem Nagel hängen geblieben, Deinetwegen bin ich über eine Mauer hinweggesetzt und in einen halb mit Wasser gefüllten Graben gefallen, Deinetwegen in einem Eisenbahnwaggon vierter Güte standesgemäß die ganze Nacht hindurch in Gesellschaft von Käsewelbern und priemenden Arbeitern gefahren, Deinetwegen auf einer Station sitzen geblieben, weil das Fahrgeld nicht weiter reichte, Deinetwegen habe ich von einem fremden Manne Geld geborgt und ihm dafür eine Ohrfeige gegeben, als wir einen Tunnel passirt hatten, und Deinetwegen endlich habe ich diesen Menschen beschwindelt und bin ihm noch dazu nachher durchgebrannt — genügt das alles etwa noch nicht?" (F. f.)

Jahren, die in letzter Zeit ohne ihr Vorwissen die Schule geschwänzt und gemeinschaftlich mehrere Diebstähle ausgeführt hatten, selbst zur Schule gebracht. Die Frau hatte sich dabei so aufgeregt, daß sie, als sie das Schulgebäude verlassen hatte, an der Treppe zusammenbrach. Die Aermste war von einem Herzschlag getroffen, sie wurde todt aufgehoben und in das Schulgebäude zurückgebracht, von wo sie später auf Anordnung der Polizei in das Reserve-Krankenhaus im Klingelholl überführt wurde. Die verstorbene Frau, deren Mann die meiste Zeit ohne Arbeit war, hat vielfach allein für den Unterhalt der Familie sorgen müssen. Die beiden ungerathenen Söhne sollen bei dem Anblick der Leiche ihrer so plötzlich verstorbenen Mutter große Reue gezeigt haben.

Gräfrath, 8. Nov. (Sturz in den Tod.) Ein Knecht aus Hülsen bei Ohligs, welcher früher in der Deus'schen Brennerei zu Unter-Flachsberg thätig war, begab sich Nachts in diese Brennerei um dort zu nächtigen. Er hatte das Unglück, durch eine große Oeffnung in der Decke der Brennerei vier Meter tief auf den Steinboden zu fallen, und erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Als die Magd heute früh den Raum betrat, fand sie in einer Blutlache die Leiche vor.

* **Kupferdreh**, 8. Nov. (Unglücksfall.) Ein fünfjähriges Kind kam hier auf schreckliche Weise um's Leben. Die siebenjährige Schwester desselben nahm das Kind Abends mit in den Stall, wo durch eine Unachtsamkeit die Kleider des Kindes am offenen Licht Feuer fingen. Anstatt dasselbe zu löschen oder um Hülfe zu rufen, ging die ältere Schwester still in die Wohnstube zurück und schwieg aus Furcht vor Strafe über den Vorfall. Unterdessen erlitt das arme Kind einen qualvollen Tod. Später fand man dasselbe halb verkohlt als Leiche vor.

Essen, 8. Nov. (Eine originelle Wette) kam im Gasthof Stemme hier zum Austrag. Sechs Herren hatten sich vorgestern Abend am fidelen Stammtisch verpflichtet, 1000 Mauersteine eigenhändig nach der obersten Etage des Gasthofs zu schaffen. Als Entgelt verpflichtete sich Herr Stemme, ein solennes Frühstück zu geben. Die Sache verlief programmmäßig. Unter allgemeinem Staunen der Vorübergehenden luden, so berichtet die „Rh.-Westf. Ztg.", die sechs Herren im Salonanzug auf der Straße die Steine auf ihren Rücken und trugen sie unter heftigem Stöhnen die drei Stockwerke hinauf. Ein kräftiger Arbeiterlikör stärkte die Betheiligten. Als nach vollendeter Thatsache die Herren sich zum Frühstück vereinten, zeigte der gesunde Appetit, den die Gesellschaft entwickelte, daß eine ungewohnte Arbeit gethan war.

* **Essen**, 8. Novbr. (Zwei Falschmünzer.) Ein Fuhrunternehmer und ein Nähmaschinenreisender von Höntröp, wurden hier in dem Augenblick verhaftet, als sie versuchten, falsches Geld auszugeben. Man fand außerdem bei ihnen noch einige unechte Kassenscheine vor.

Oberhausen, 8. Novbr. (Reiseabenteuer). Man berichtet folgendes Reiseabenteuer, welches am Sonntag einem Husaren der Düsseldorfer Garnison passirt ist: Nachdem der junge Vaterlandsvertheidiger den Sonntag vergnüglich bei Mattern und im trauten Kreise seiner lieben Freunde zu Dellwig bei Oberhausen verbracht hatte und am Abend wieder heimwärts fahren wollte, geschah es, daß er in Düsseldorf, schlaftrunken, wie er war, auszusteigen vergaß und nun Dank „der schönen, neuen Einrichtung" bis Köln weiterfuhr, allwo er ausstieg, in dem guten Glauben, in Duisburg zu sein. Bis zur Weiterfahrt nach Düsseldorf, die sich laut Erkundigung erst um 12 Uhr 20 Min. bewirken ließ, gab es genügende Zeit, noch „Einige" zum Abschied zu schmettern. Endlich ertönte der Ruf zur Abfahrt in der Richtung nach Düsseldorf und unser Kavallerist steigt ein. Wie sich der Zug in Bewegung setzt, bemerkt er zu seinem Entsetzen, daß es wieder zurückgeht nach derselben Richtung, von der ja gekommen war. „Himmelkreuzmillionen — —," wettert er los, „da bin ich ja im verkehrten Zug!" Aber dieser rast immer schneller von dannen und der „Grüne" kann nicht mehr daran denken, wieder auszusteigen. „Ja, wohin wollen Sie denn eigentlich?" fragt einer der Mitreisenden, „zeigen Sie doch einmal Ihre Fahrkarte." Und unser Biedermann bringt eine Rückfahrkarte Düsseldorf-Dellwig für Militär zum Preise von Mk. 0.60 zum Vorschein. Eine billige Rundreise! Tableau!!

Düsseldorf, 8. Nov. (Vom gesunkenen Lagerhause in unserem neuen Hafen.) In der Stadtverordneten-Sitzung sollte verhandelt werden über „Vorlage betr. die Haftbarmachung der Unternehmer der Erdarbeiten für den Rheinhafen sowie der die Aufsicht führenden Beamten wegen der Senkungen der Lagerhaus-Fundamente." Unser Hafen hat schon Millionen verschlungen und wird nach seiner Vollendung außer den jetzt schon bewilligten anderen Millionen nach einem angeblichen „amtlichen" Schriftstück jährlich 200 000 Mark städtischen Zuschuß erfordern. Die darob entrüstete Bürgerschaft hatte sich nun heute recht zahlreich im Sitzungsaale eingefunden, um einmal zu hören, wie unsere Stadtväter den an obiger Misère Schuldigen an den Kragen gehen würde. Aber o weh! Die Discussion über diesen Punkt wurde in die „geheime" Sitzung verwiesen. Dieser Beschluß hat Aufsehen und Entrüstung in der Bürgerschaft hervorgerufen.

Neuß, 8. Nov. (Stockdik.) Gestern Vormittag wurden die beiden Söhne des Fuhrunternehmers Haarmann aus Dortmund im hiesigen Arresthause Stockdik gegenübergestellt. Beide erkannten laut „N. Z." in Stockdik den Mann wieder, der am Samstag, den 7. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 8½ Uhr am Dortmunder Bahnhof beim Abladen von T-Eisen bei ihnen beschäftigt gewesen ist. Beide erklärten, Stockdik habe ein mit einem Taschentuch umwickeltes Päckchen bei sich gehabt. Das Muster des Taschentuches stimme genau mit dem am Thatorte hier gefundenen Taschentuch überein.

Crefeld, 8. Nov. (Zur Warnung für Leichtgläubige) theilt das hiesige Bankgeschäft J. Frank u. Co. folgendes mit: Am Samstag betraten drei Personen unser Comptoir, welche auf folgende Annonce, die im hiesigen „Gen.-Anz." gestanden hat, hereingefallen sind: „Geld zu borgen von M. 100 bis 15 000; wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Béon, 74 avenue de St. Quen, Paris". Die Leute hatten sich auf diese Annonce an die betr. Adresse nach Paris gewandt und vom „Comptoir Montmartre, im Jahre 1885 gegründet, Séron, Director-Gérant, 74, Avenue de Saint-Quen" ein gedrucktes Schreiben in schrecklichem Deutsch erhalten, in dessen einem Theil, der zum Abreißen und Zurückschicken bestimmt war, die Bedingungen über Gelddarleihen auseinandergesetzt waren, aus welchem ein verständiger Mensch überhaupt nichts entnehmen kann. Die Hauptsache gipfelte darin, daß zuerst baares Geld eingesandt werden mußte. Der eine der nur auf 150 M. reflectirte, mußte 5 M., der zweite, der einen größeren Betrag haben wollte, 10 M. und der dritte 30 M. einsenden. Das zweite Pariser Schreiben trägt zur Abwechselung die Firma: „Séon, Creditbank, Wechselgeschäft, 32, Rue des Blane-Manteaux, Paris". Beide Schreiben tragen die merkwürdige Bemerkung, daß alle Briefe verbrannt werden. Mit dem dritten Schreiben, welches die Ueberschrift „Internationale Bank, 32, rue des Blane-Manteaux" trägt und über das nach Paris gesandte Geld quittirt, werden den Absendern nach Crefeld Wechsel zugestellt in Höhe der verlangten Summen. Diese Wechsel sind von einer Pariser Firma acceptirt, welche entweder nicht existirt oder doch sicher nicht zahlungsfähig ist. Die Empfänger dieser Wechsel sollen dieselben hier in Crefeld discontiren lassen, was ihnen natürlich unmöglich ist. Die Leichtgläubigen sehen ihr nach Paris gesandtes Geld niemals wieder und das nicht mehr ganz junge Sprüchwort, daß die Dummen nicht alle werden, bewahrheitet sich wieder.

* **Köln**, 8. Novbr. (Segelschiff gesunken.) Gestern früh wurde infolge des starken Nebels auf dem Rhein bei Poll ein Segelschiff von einem Dampfer angerannt und sank sofort. Die Mannschaft konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Neuwied, 8. Novbr. (Ueberfahren.) Heute Morgen wurde auf dem Bahnübergang bei Irlich ein Fabrikarbeiter von einer leerfahrenden Maschine überfahren; der Kopf wurde vom Rumpf getrennt.

* **Trier**, 8. Nov. (Eisenbahnunglück.) Auf dem Bahnhof in Ehrang stürzte eine Lokomotive um. Der Dampfkessel platzte und der Lokomotivführer sowie der Heizer wurden lebensgefährlich verbrüht.

* **Trier**, 8. Nov. (Provinzial-Weinbauschule.) Mit 12 Schülern wurde im Gebäude des Obstmuttergartens die Provinzial-Weinbauschule durch den Landesdirektor Herrn Geh. Rath Klein eröffnet.

Hisfeld, 8. Novbr. (Durch unvorsichtigen Gebrauch von Schußwaffen) hat sich hier ein schreckliches Unglück ereignet. Ein junger Mann erschoß nämlich beim unvorsichtigen Hantiren mit einem Gewehr sein kleines Brüderchen.

Aus dem Gerichtssaal.

(Nachdruck verboten.)

* **Bochum**, 8. Nov. (Strafkammer.) Der Metzgergeselle A. O. von Bommern und der Metzgermeister C. R. von Wannen wurden Ersterer wegen Begünstigung zum Diebstahl zu einer Woche und Letzterer wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Hagen, 8. Nov. (Schwurgericht). Heute standen zwei Sachen zur Verhandlung, von denen die erste sich gegen den Fuhrunternehmer Hr. Kollmann aus Schwerte richtet, der unter der Anklage des wissentlichen Meineides steht. Derselbe ist beschuldigt, zu Schwerte am 20 Juni c. in der Strafsache gegen den Wirth Jos. Schulte daselbst wegen Duldung von Glücksspielen in seinem Locale wissentlich ein falsches Zeugniß — dahin gehend, daß weder er noch Schulte in dessen Local Glücksspiele betrieben — mit einem Eide bekräftigt zu haben. Der Angeklagte, welcher sich damals mit mehreren anderen Zeugen in direktem Widerspruch befand, wurde sofort in Haft genommen und gestand denn auch hinterher bei seiner Vernehmung, daß er falsch geschworen habe und zwar auf Veranlassung des Wirths Schulte und dessen Sohnes hin, die ihn zu ihren Gunsten bearbeitet haben. Leider sind diese beiden Personen bei ihrer Anstiftung so vorsichtig zu Werke gegangen, daß sie zum Bedauern der Kgl. Staatsanwaltschaft wie auch des hohen Gerichtshofes nicht vor das Forum gebracht werden können. Angeklagter bleibt auch heute bei seinem Geständniß und kann von weiterer Beweiserhebung Abstand genommen werden. Die Geschworenen bejahen die ihnen vorgelegte einzige Schuldfrage nach wissentlichem Meineide und wird Angeklagter mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit, jedoch auch auf die Leichtfertigkeit seiner Handlungsweise, zu 1 Jahre 4 Monaten Zuchthaus verurtheilt, auf welche Strafe 4 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden.

In der zweiten Sache steht der Bohrfeiler Robert Fingerhut aus Stenkenberg bei Halver unter Anklage, der beschuldigt ist, am 12. Juni cr. zu Stenkenberg eine dem Landwirth Carl Schönebeck gehörige Waldung vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Die That soll ein Racheakt Seitens des Angeklagten sein, der mit dem Beschädigten auf feindlichem Fuße lebt und dem von dem Beschädigten an jenem Tage ein Huhn, was auf das Grundstück des Sch. übergetreten war, todtgeschossen sein soll. Der Verdacht der Thäterschaft fiel auf den Angeklagten, der ebenso wie seine Ehefrau an jenem Tage unter Hinweis auf das todte Huhn geäußert haben soll, daß dem Schönebeck auch noch was passiren werde. Der Angeklagte, wie auch seine Frau bestreiten, eine solche Aeußerung gethan zu haben. In der Voruntersuchung, wie auch bei seiner früheren gerichtlichen Vernehmung, hat der Angeklagte hartnäckig behauptet, an jenem Tage Abends, wo der Waldbrand entstanden ist, überhaupt nicht in dem Schönebeck'schen Walde gewesen zu sein, wogegen er dies heute zugiebt und sein damaliges Leugnen damit motivirt daß er, wenn er seine Anwesenheit in dem Sch.'schen Walde damals zugegeben hätte, er auch sofort Angesichts der Feindschaft mit Sch. in den Verdacht der Brandstiftung gekommen und zweifellos verhaftet sein würde. Diese vor Augen sehende Verhaftung hätte ihn zu jenem Leugnen berechtigten Anlaß gegeben. Ein Zeuge bekundet, daß er unweit der Brandstelle einen Mann in Hemdsärmeln gesehen habe, der sich, das Gesicht abwendend, durch das Gesträuch hinweggeschlichen habe. Angeklagter giebt zu, in Hemdsärmeln im Sch.'schen Walde gewesen zu sein, ja er giebt auch zu, an zwei Stellen kleinere Brände wahrgenommen zu haben. Einen derselben habe er mit seinem Holzschuh ausgetreten, bei dem zweiten sei ihm das aber nicht gelungen; im Gegentheil, beim Anstoßen an den Feuerheerd, habe das Feuer gleich eine größere Dimension angenommen, und da habe er es für rathsam gehalten, sich aus dem Staube zu machen und zwar, wie er zugiebt, auf einem Umwege durch den Wald, um nicht gesehen zu werden. Als dem Angeklagten von verschiedenen Personen Mittheilung von dem Feuer gemacht war, schickte er sich zwar an, mitzugehen, kehrte aber, angeblich um erst Stiefel anzuziehen, zurück und blieb daheim. Auch dies giebt Angeklagter zu, er will aber lediglich von seiner Frau zurückhalten sein mit dem Hinweis darauf, daß es sich ja um die Schönebeck'sche Wohnung handle, die zu schützen ja eine Sünde sein würde. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragt die Schuldfrage zu bejahen, die nach mildernden Umständen aber Angesichts der aus Rache verübten That zu verneinen. Der Herr Verth. J.-R. Dr. Brinkmann plaidirt für Verneinung der Schuldfrage und event. Bejahung der Milderungsfrage. Nach dem Verdict der Geschworenen ist Angeklagter der vorsätzlichen Waldbrandstiftung unter Annahme mildernder Umstände schuldig und wird er zu einer Gefängnißstrafe von 2½ Jahren, wie von der Königl. Staatsanwaltschaft beantragt war, verurtheilt — und demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

* Reichsgerichts-Entscheidung. Kauft Jemand, ungeachtet seiner ihm bekannten Zahlungsunfähigkeit, unter Verschweigen dieser Zahlungsunfähigkeit Waaren auf Kredit, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts, nur dann wegen Betrugs zu bestrafen, wenn die Thatumstände ergeben, daß er beim Kauf auch nicht die Hoffnung besessen hat, er werde binnen angemessener Frist die erforderlichen Mittel zur Befriedigung seiner Lieferanten erlangen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Zahlungseinstellungen. Aus New-York trifft die Nachricht ein, daß die dortige Wollwaarenfirma S. Blaisdell jun. u. Co., welche bedeutende europäische Verbindungen unterhält, in Zahlungsstockung gerathen ist. Die Verbindlichkeiten betragen, wie die „Confectionair" erfährt, ¼ Million Dollars.

Litteratur.

* **Dem Weltbad Karlsbad** ist die neueste Nummer der „**Modernen Kunst**" (Berlin W. 57. Verlag von Rich. Bong. Preis des Vierzehntagsheftes 60 Pf.) gewidmet und mit Interesse wird jeder ehemalige und — zukünftige Curgast die hübschen, flotten Bilder betrachten und die lustige Schilderung lesen, die L. Hevesi über die Sprudelstadt geschrieben hat. Unter den Bildern fehlt natürlich nicht die Darstellung des Menschengewimmels bei „Pupp" und das ganzseitige Bild ist so verlockend in glänzendem Farbendruck reproducirt, daß man sich gern verleiten lassen wird, im nächsten Jahre ebenfalls in die Parole „Auf nach Karlsbad" einzustimmen. Daß das österreichische Heer mit vollem Recht auf den Karlsbad-Bildern vertreten ist, werden „Unsere lieben Lieutnants," dessen Fortsetzung dasselbe Heft der „Modernen Kunst" bringt, ohne Zögern zugeben; zumal ihnen in dem betreffenden Kapitel Gelegenheit gegeben ist, ihre Gesellschafts-Talente ins hellste Licht zu stellen. Unter den Kunstbeilagen fällt das doppelseitige Bild F. M. Bredt's „Arabischer Schleiertanz" durch die Vorzüglichkeit der Reproduction auf.

Markt- und Coursberichte.

Neuß, 8. Novbr. Fruchtmarkt. Weizen neuer kleiner 15,70 Mk. engl. 15,20, 2 14,70 Mk. Roggen neuer 1. Qual. 13,80, 2. 12,80 Mk. Hafer neuer 16,20 Mk. do. alter 18,00 Mk. Raps 1. Qual. 24,00, 2. 00,00 Mk. Aveel (Rübsen) 28,00 Mk. Kartoffeln 4,00 Mk. Rüböl 48,50, do. faßweise 50,00, gereinigtes Oel 51,50 Mk. für 100 kg. Heu 60,00 Mk. Weizenstroh 24 00 Mk. Roggenstroh 26 00 Mk. für 500 kg. Preßkuchen 116 Mk. für 1000 kg. Kleien 4,80 Mk. für 50 kg.

Berlin, 8. November. (Fruchtbörse.) Weizen November-Dezember 139,50, April 148,00, Mai 149,00, Juni 000,00 Mark. Roggen November-Dezember 123,50, April 000,00, Mai 129,00, Juni 000,00 Mark. Hafer November 153,50, November-Dezember 153,25, April 000,00, Mai 145,00 Mark. Mais, November-Dezember 108,00, Mai 112,00 Mark. Rüböl, vorräthig mit Faß 48,00, vorräthig ohne Faß 47,00, November Dezember 47,90, April-Mai 48,80 Mark. Spiritus 70er vorräthig 33,30, November-Dezember 32,20, Januar 00,00, April 37,70, Mai 37,90, Juni 00,00, 50er vorräthig 53,00 Mark. Petroleum vorräthig 18,60. Roggenmehl 0/1, November-Dezember 16,05, Januar 16,30 Mark. Weizenmehl 0 17,75—16,00, 00 20,00—18,00 Mark.

Gekündigt: Weizen 1000 Ctr. Roggen 27 000 Ctr. Hafer 18000 Ctr., Rüböl 0000 Ctr., Spiritus 70er 00 000 Liter.

Bremen, 8. Novbr. Petroleum, fester, vorräth., 4,50 Br.

Antwerpen, 8. November. Petroleum, ruhig, vorräthig 11⅜, Dezember 11⅜, Januar 11¾, Januar-April 11¾, fr.

18. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1893, vormittags.

99 [300] 266 342 86 453 516 71 643 57 726 [1500] 71 834 **1**098 588 **2**046 599 834 53 [1500] **3**171 249 369 400 10 573 **4**175 213 83 324 528 751 **5**030 142 202 93 345 508 32 83 702 50 829 [500] **6**131 61 94 319 88 [3000] 550 **7**014 69 [500] 332 58 592 672 **8**009 97 115 18 310 40 416 535 756 870 **9**011 [1500] 449 504 7 83 854 96

10088 141 93 235 499 581 729 45 65 **11**104 380 92 409 606 26 58 68 185 903 47 **12**500 785 816 58 **13**171 263 487 516 74 [500] **14**264 385 676 755 867 917 **15**352 59 492 608 711 31 868 **16**123 245 71 425 624 35 714 79 929 **17**154 62 278 423 516 83 720 55 99 900 **18**072 88 111 59 [3000] 70 307 9 35 58 474 [1500] 868 910 **19**137 95 364 99 464 703 910 17

20234 77 83 83 462 512 612 95 802 83 **21**333 51 420 45 80 930 **22**026 92 266 81 310 403 16 90 748 850 57 91 [1500] 95 **23**023 99 139 254 [3000] 384 422 56 586 95 625 70 [500] 717 32 899 902 3 **24**041 [3000] 64 139 46 247 [500] 359 63 487 606 18 48 68 72 810 **25**040 219 326 532 78 773 804 60 **26**455 879 **27**042 147 235 567 645 720 805 51 932 **28**062 224 85 316 29 59 616 33 714 65 824 934 **29**323 46 [3000] 407 65 524 743 976

30107 200 [300] 65 376 446 528 91 612 711 43 840 [300] 41 **31**004 99 128 204 44 55 317 459 711 77 864 **32**136 280 316 47 [300] 761 [1500] 882 918 **33**057 307 61 569 827 33 61 913 **34**133 66 96 315 444 587 682 777 870 907 94 **35**333 642 79 741 888 [3000] **36**060 142 215 72 367 413 56 879 984 **37**002 35 69 177 496 760 803 915 [1500] **38**079 320 435 521 45 89 679 805 14 **39**106 [3000] 95 224 77 309 52 67 795 835

40324 452 506 19 81 615 808 60 937 **41**078 82 219 456 83 684 993 **42**183 278 700 **43**000 59 162 93 368 [3000] 457 524 624 [300] 98 [3000] **44**151 98 544 720 918 75 **45**022 185 99 250 314 28 500 29 37 695 753 877 **46**000 24 37 232 337 574 679 943 **47**185 352 [1500] 75 718 78 801 954 **48**086 124 216 81 341 94 638 81 895 923 51 **49**105 325 65 545 80 [500] 680 83 980

50028 209 24 306 87 533 74 76 98 748 819 **51**428 67 98 630 36 765 67 806 911 **52**054 [500] 319 [3000] 86 431 [500] 501 756 858 64 901 **53**024 164 238 [3000] 355 480 847 96 **54**058 387 410 15 64 501 690 759 973 74 **55**095 [1500] 226 69 87 574 722 35 904 65 85 **56**074 133 62 340 455 521 31 [3000] 63 [300] 613 29 48 746 835 43 912 33 75 **57**176 318 474 94 [15000] 579 640 [1500] 713 31 [300] 93 [300] 807 72 **58**319 550 602 24 781 824 25 33 **59**084 93 [500] 176 204 327 63 717 883

60025 [3000] 34 308 28 505 23 **61**129 66 443 [500] 633 **62**025 147 92 424 [3000] 89 833 **63**014 116 434 551 57 717 957 **64**014 169 234 36 343 529 47 52 751 **65**000 97 118 217 [1500] 444 537 625 82 932 77 **66**267 325 46 94 408 99 656 **67**367 817 20 **68**367 73 85 684 793 908 25 **69**016 37 108 55 238 320 550 641 47 865 70 961

70055 235 99 450 [300] 511 14 617 764 71 **71**080 509 [300] 79 90 640 60 803 931 78 [500] **72**115 50 605 43 994 **73**032 177 326 432 59 524 616 716 839 939 45 **74**005 396 [500] 401 40 550 89 645 713 968 **75**000 51 274 75 380 498 540 744 946 47 **76**124 257 378 464 546 79 613 41 [1500] 754 **77**493 526 36 609 [3000] 88 706 23 821 972 [300] 85 **78**024 329 474 [300] 537 86 614 703 8 38 825 56 936 [300] 48 **79**301 5 572 627 901 17 39 51

80144 55 624 823 64 **81**435 618 947 57 **82**128 95 [300] 326 68 425 594 883 926 **83**113 48 216 73 78 303 26 67 698 931 33 **84**220 447 60 98 558 [1500] 72 696 94 **85**211 502 [300] 7 608 820 23 34 64 **86**010 57 191 415 96 560 75 [3000] 601 983 [300] **87**172 86 205 16 67 80 345 55 623 870 91 976 **88**027 95 118 271 [1500] 310 95 522 619 862 [3000] 953 **89**203 376 423 40 906 31 58

90041 280 322 558 61 707 837 **91**173 506 659 773 [500] 995 **92**066 102 366 463 540 648 49 815 88 [3000] 963 **93**030 164 230 67 439 522 91 699 706 27 832 **94**007 74 125 231 566 **95**049 75 336 408 [500] 84 513 40 63 [500] 624 836 38 **96**007 81 395 [500] 410 52 [300] 645 54 795 810 **97**404 737 913 **98**069 301 8 64 411 [3000] 27 569 679 [1500] 718 **99**002 28 35 82 196 98 205 15 417 727 29 46 936

100027 54 [300] 247 707 44 907 **101**053 50 174 77 407 47 87 [500] 669 705 [3000] 969 **102**036 76 116 20 270 390 591 692 767 73 **103**016 71 [1500] 188 607 873 **104**261 553 638 81 786 96 801 23 [3000] 24 71 **105**159 88 231 [1500] 340 791 877 915 **106**089 450 648 708 64 83 873 **107**039 142 690 939 [500] **108**017 212 36 46 413 60 69 551 612 960 86 **109**178 271 369 699 744

110397 500 35 40 643 872 936 **111**040 87 322 69 626 911 **112**106 242 62 303 400 [500] 65 [500] 651 [1500] 741 964 **113**050 94 171 125 238 446 [500] 54 513 854 **115**002 269 303 49 418 658 [500] 60 845 **116**253 87 352 406 573 602 12 [3000] 13 71 702 36 925 95 **117**193 250 413 57 631 81 758 837 62 72 917 90 **118**011 111 63 201 5 [1500] 55 [1500] 74 [3000] 379 606 720 826 **119**005 21 33 136 251 78 412 89 697 778 95 941

120105 90 210 316 613 29 51 854 57 992 **121**253 402 546 739 802 62 936 **122**028 [3000] 80 114 29 90 245 63 469 539 [500] 687 773 87 905 28 75 **123**099 171 211 392 678 702 907 **124**062 399 530 45 614 55 713 38 72 802 75 921 [1500] **125**020 [1500] 84 97 99 103 208 397 406 87 778 [300] 850 **126**273 513 728 99 805 **127**034 59 208 92 382 760 833 54 912 46 **128**224 37 313 407 550 90 607 713 62 946 68 **129**077 114 [300] 32 89 [1500] 229 316 27 449 579 634 40 53 93 721 823 [500] 62

130041 76 114 255 535 622 899 **131**057 89 239 42 76 304 411 88 663 [1500] 88 842 45 86 **132**003 [3000] 29 327 484 [300] 543 702 95 828 38 965 **133**101 52 306 76 403 72 **134**071 77 453 574 633 76 92 753 59 811 949 **135**137 74 202 334 424 695 719 [3000] 816 **136**131 221 344 78 627 88 [1500] 728 [3000] 30 822 84 **137**015 77 117 44 88 253 79 309 443 522 29 56 61 **138**176 79 289 353 517 20 790 836 [3000] 70 946 **139**014 15 334 416 42 62 656 924 39 77

140101 17 525 730 **141**216 422 87 561 90 606 93 702 902 24 25 35 87 [3000] **142**520 624 52 [1500] 902 **143**054 79 283 93 [1500] 387 402 39 43 65 582 762 [300] **144**024 100 9 87 325 457 502 630 [500] 51 64 832 **145**033 181 240 339 661 84 94 753 971 85 **146**183 [500] 235 37 327 735 816 22 907 **147**021 90 292 [500] 468 527 739 [1500] 973 **148**534 614 34 70 833 51 58 [300] **149**134 433 44 50 68 706 880 918

150023 156 481 915 **151**028 [500] 111 23 207 379 427 37 541 [500] 603 737 39 894 [3000] **152**019 343 454 588 [1500] 683 735 54 **153**028 [10000] 140 362 407 38 555 60 775 [1500] 852 **154**080 85 209 71 743 **155**027 41 100 72 248 305 63 94 433 642 **156**346 83 420 618 721 905 43 65 98 **157**114 17 281 359 16 [3000] 594 667 88 750 75 841 **158**130 73 291 348 600 765 90 95 827 **159**031 41 178 [15000] 237 365 435 55 534 756 989 [3000]

160018 212 35 67 74 90 96 346 435 585 782 836 993 **161**149 250 77 356 470 682 880 913 **162**013 91 163 488 92 [3000] 566 806 65 [300] 913 **163**014 43 111 315 27 564 91 735 53 805 [500] 977 **164**299 358 524 **165**031 323 918 76 **166**018 35 179 93 280 84 319 484 503 23 37 59 [1500] 86 636 48 720 816 81 83 **167**158 384 85 450 66 [1500] 765 73 979 **168**130 546 57 75 608 [500] 772 866 76 **169**178 92 227 301 426 [300] 585 634 720 [500] 61 845 63 85 [300] 934 93

170143 241 349 500 3 **171**035 41 216 303 8 63 76 414 52 62 514 34 89 [500] 625 771 98 869 [3000] **172**020 80 [1500] 426 958 91 [300] **173**085 349 432 918 74 91 **174**030 80 184 238 331 807 17 60 903 **175**141 206 47 497 508 55 618 717 77 826 64 84 **176** 35 53 235 [500] 377 537 [1500] 92 [1500] 630 774 **177**167 257 420 519 [3000] 96 98 705 26 858 59 **178**107 [500] 73 416 [3000] 606 94 836 938 [300] **179**036 42 232 42 67 559 648 959 63 78

180159 201 15 73 387 422 535 64 730 [500] 57 981 **181**212 69 94 370 479 602 752 851 **182**093 193 204 7 54 335 442 [3000] 75 [3000] 561 82 769 819 **183**066 119 295 416 767 856 **184**051 [3000] 126 58 70 201 3 50 301 5 416 647 760 816 95 934 58 **185**035 142 413 41 75 511 91 [500] 665 725 850 905 81 **186**096 219 53 413 40 64 97 548 708 22 62 [300] 71 800 35 992 **187**096 113 25 422 39 591 624 75 762 90 822 89 **188**010 29 124 56 253 85 [3000] 94 428 [3000] 82 525 62 662 [5000] 793 **189**020 101 221 [1500] 73 368 76 443 78 716 86 [300] 958

190242 324 38 43 [3000] 400 581 700 39 **191**025 161 222 37 98 313 467 852 **192**121 206 9 330 701 20 26 815 960 68 **193**017 69 174 77 238 410 14 574 642 736 974 **194**079 378 420 754 88 **195**101 9 52 405 642 49 761 69 **196**181 205 66 502 638 801 72 948 97 **197**055 81 252 357 90 575 623 40 817 917 **198**094 115 54 259 446 54 92 652 751 849 948 **199**210 87 329 496 504 673 [300] 810 13 58

200089 296 417 733 852 **201**007 35 38 93 173 82 232 49 410 522 [300] 709 825 54 75 939 **202**076 107 417 748 920 **203**037 99 213 23 37 310 85 668 [1500] 902 **204**157 66 324 486 [3000] 546 668 784 818 **205**123 301 26 53 697 824 **206**104 50 [1500] 204 [1500] 20 37 64 95 336 539 44 90 688 95 912 57 **207**118 206 351 407 593 **208**117 43 329 460 [300] 500 807 969 [1500] 79 **209**100 565 67 728 888

210129 [500] 70 71 210 621 [300] 951 73 **211**158 214 56 626 [3000] 761 828 [1500] 32 40 [300] 70 84 951 **212**032 [3000] 222 311 69 803 17 24 951 **213**102 201 3 82 378 84 462 575 641 719 51 56 78 902 **214**206 349 79 451 697 931 **215**012 48 81 111 [300] 236 [3000] 448 82 544 649 77 719 94 933 **216**263 370 421 691 705 [300] 828 908 [3000] 69 [1500] 88 **217**056 63 225 75 377 425 76 571 646 899 [1500] 912 **218**276 332 420 86 730 813 60 [3000] 99 **219**084 209 96 336 412 78 640 74 779 915

220168 245 346 592 717 86 873 **221**060 123 234 420 52 894 946 **222**064 74 95 318 411 821 98 912 **223**036 101 41 216 401 13 95 568 697 898 **224**044 227 32 36 337 70 934 **225**451 [500] 573 [1500]

18. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1893, nachmittags.

379 435 542 751 94 **1**436 41 [3000] 54 730 88 **2**126 [500] 84 99 326 403 25 520 [1500] 821 953 **3**010 80 381 499 521 **4**241 77 395 453 537 735 880 **5**026 81 147 [500] 91 249 319 27 517 23 698 894 **6**082 217 71 321 518 606 17 87 **7**008 226 57 320 83 486 87 522 603 710 809 36 40 68 **8**001 62 183 221 59 306 532 714 [500] 16 73 814 940 **9**055 92 181 91 484 840 942

10229 384 450 628 933 **11**101 [3000] 14 244 63 [300] 400 46 78 677 739 908 **12**133 239 395 435 540 676 723 908 **13**025 132 203 442 53 556 652 71 725 56 844 986 **14**073 135 286 492 503 20 21 602 [500] 91 747 907 16 94 **15**210 50 398 458 509 749 **16**068 73 110 47 238 310 [300] 84 493 503 602 701 74 806 92 **17**267 302 [1500] 49 427 502 95 [1500] **18**007 [500] 50 154 289 491 522 674 768 80 881 **19**032 [500] 113 254 330 422 53 530 607 78 98 811 29 960 89

20005 71 190 219 300 74 476 530 [3000] 68 639 770 **21**222 450 [500] 672 77 727 816 87 995 **22**030 [1500] 49 141 78 203 9 78 468 [500] 559 **23**232 403 648 [3000] 720 **24**012 [3000] 111 64 98 424 508 18 29 61 [300] 694 706 18 [500] 988 **25**333 72 579 [5000] 612 745 861 956 **26**053 220 75 636 91 735 69 857 934 [3000] 46 82 96 **27**136 205 55 472 642 60 987 **28**652 208 98 483 91 653 60 712 76 828 88 [300] **29**009 169 231 32 33 46 54 505 649 910

30031 190 264 334 439 649 [300] 765 842 77 [500] 975 [3000] **31**029 308 91 479 **32**123 73 76 277 465 87 613 26 [1500] 53 759 835 996 **33**000 103 [500] 221 93 446 580 [300] 631 **34**013 164 260 [500] 96 410 56 74 922 **35**114 223 [500] 448 68 94 672 752 858 62 **36**110 12 25 320 575 682 715 46 79 **37**016 50 65 179 91 245 385 432 554 769 85 [1500] 846 88 91 990 **38**442 52 [3000] 528 95 622 65 67 924 **39**130 280 466 599 616 25 794 [3000] 932

40017 137 66 68 70 234 61 503 78 [1500] 98 617 714 19 67 **41**111 253 351 57 469 711 803 945 58 **42**054 231 97 300 [300] 42 529 85 615 **43**338 532 634 48 83 164 907 93 **44**016 331 498 742 **45**636 **46**029 91 120 416 44 61 501 21 24 85 808 43 902 **47**046 282 329 424 528 50 636 [3000] 39 753 898 **48**042 110 355 549 651 981 **49**157 406 10 25 66 512 69 744 65 805 699 [500]

50032 86 179 333 80 569 613 831 83 946 **51**040 187 210 313 48 [3000] 570 85 793 917 31 **52**337 70 591 722 66 824 972 [300] **53**143 87 245 84 305 56 422 61 583 [500] 984 **54**280 376 594 714 820 914 63 **55**076 178 294 **56**213 473 527 86 983 [500] 93 **57**003 118 61 212 438 575 628 740 47 820 28 910 31 [300] 76 **58**035 64 [500] 95 260 89 337 83 452 507 53 643 745 814 **59**305 740 96 841 77

60151 80 94 96 239 427 77 530 81 659 983 **61**059 160 [3000] 212 76 342 48 83 485 548 791 94 814 27 38 91 971 72 **62**048 92 132 61 93 232 [300] 434 81 656 770 86 949 **63**257 532 609 824 [300] 32 69 954 **64**048 137 240 432 570 649 722 89 842 75 962 [3000] **65**087 223 48 411 36 59 [300] 78 87 594 619 85 939 46 **66**030 133 201 328 501 39 49 675 830 **67**021 55 171 343 84 453 503 627 753 85 815 **68**001 143 200 725 66 875 946 56 **69**175 [500] 231 37 74 344 406 29 537 89 616 977

70011 [1500] 33 100 321 [300] 47 [500] 84 615 [500] 46 88 [3000] 839 [500] **71**028 81 122 38 222 362 94 493 549 770 812 20 933 **72**120 37 218 99 412 26 51 53 577 678 95 871 89 **73**132 236 349 568 [1500] 617 953 [500] **74**009 230 317 516 76 738 **75**070 141 225 389 630 872 91 906 **76**020 222 313 596 629 878 83 961 **77**187 [3000] 269 389 433 571 727 40 839 66 [3000] 981 [3000] **78**039 130 69 206 57 77 865 79 932 **79**209 77 302 6 437

80105 96 [1500] 322 491 504 639 822 989 **81**039 345 85 91 438 564 [500] 784 [3000] 977 **82**163 412 76 644 784 [300] 917 98 **83**035 221 43 53 96 470 846 57 [3000] 67 74 996 **84**104 39 421 837 **85**027 116 220 99 380 469 730 850 **86**023 206 79 309 [300] 48 448 615 930 [3000] 65 **87**115 217 20 77 [3000] 78 [300] 81 411 31 96 589 687 880 **88**016 243 308 63 402 81 85 88 691 **89**085 88 143 57 224 [300] 27 94 326 71 513 76 82 605 817

90137 87 212 86 355 406 [500] 506 **91**058 105 433 696 851 915 79 **92**177 218 31 378 412 548 61 [1500] 708 12 63 986 **93**001 191 272 300 [500] 526 830 972 **94**038 133 35 96 316 [500] 26 530 914 25 **95**150 [500] 600 [1500] 30 58 [300] 71 753 98 **96**292 341 71 405 82 532 87 713 46 [300] 82 828 **97**136 86 352 624 71 701 8 28 47 86 923 69 75 93 [800] **98**157 61 [1500] 246 387 488 518 836 925 **99**057 175 201 430 519 616 35 [300] 99 [300] 861 [1500]

100099 134 91 215 699 703 53 **101**036 55 189 318 28 470 96 [3000] 557 627 737 908 **102**189 262 457 890 **103**120 373 680 96 859 **104**015 326 [3000] 636 782 82 44 123 54 63 **105**054 100 66 [500] 212 45 423 675 783 913 **106**127 94 351 79 540 **107**050 281 [3000] 88 335 607 37 730 [500] 46 48 **108**001 50 77 81 188 298 317 25 420 521 788 821 **109**072 646 728 38 829 54 918

110125 27 75 [300] 264 72 310 569 78 [500] 604 767 869 913 65 **111**230 42 61 334 421 [1500] 561 634 777 836 50 81 **112**393 431 [1500] 51 715 71 931 56 **113**181 236 472 568 870 966 **114**155 289 315 [300] 434 781 847 79 947 54 **115**014 51 63 88 366 **116**241 62 80 657 935 55 61 **117**113 220 [300] 32 495 822 914 86 96 **118**106 419 535 899 940 **119**309 48 406 536 97 790 874 [300]

120007 52 92 235 571 610 934 **121**011 [500] 117 223 309 627 57 730 32 **122**054 98 [1500] 109 26 67 99 204 51 311 493 722 64 830 951 **123**031 138 402 78 [5000] 690 807 41 42 928 **124**208 [3000] 342 544 **125**047 216 335 434 [3000] 562 717 19 23 62 **126**088 226 477 526 670 738 50 814 99 **127**399 718 52 **128**002 132 [300] 45 52 67 98 383 426 530 96 618 49 88 721 971 74 **129**044 642

130003 11 81 [300] 259 319 401 555 684 920 55 **131**141 79 358 [5000] 544 **132**059 137 55 218 [500] 411 542 73 [3000] 616 55 99 751 **133**022 104 32 95 415 67 633 728 54 907 **134**024 [300] 52 56 514 673 75 806 [1500] 996 **135**009 135 54 204 332 [500] 30 423 98 624 740 44 965 89 **136**119 35 421 [300] 64 586 [300] 614 770 96 919 50 **137**259 99 409 13 72 80 [1500] 809 83 [500] 949 **138**037 74 308 36 427 58 6 633 774 842 957 66 **139**130 369 630 780 872 996

140120 457 713 824 905 61 **141**066 67 98 144 320 83 430 34 80 605 767 821 **142**004 57 [300] 66 98 356 568 604 30 715 [300] 27 34 68 **143**285 314 503 674 924 86 **144**101 19 325 536 94 625 [3000] 34 [1500] 888 905 6 **145**158 [3000] 84 95 231 87 [300] 355 432 92 524 85 633 87 90 **146**268 401 624 76 820 47 **147**047 278 386 438 578 685 745 55 868 **148**047 64 173 82 243 371 [1500] 74 [500] 82 557 64 650 747 62 821 75 **149**050 246 353 570 855

150003 185 240 54 310 [1500] 26 420 536 746 906 34 **151**052 64 453 538 76 77 672 705 78 **152**201 44 53 54 382 478 580 97 737 842 **153**728 30 906 **154**002 62 153 210 16 311 76 574 636 40 64 730 850 900 15 **155**304 80 530 59 610 963 **156**172 575 604 5 776 **157**020 240 338 504 44 58 **158**030 34 [3000] 39 80 134 236 402 17 508 29 86 764 930 85 **159**011 225 329 489 509 56 59 717 895 937

160181 207 304 470 525 606 33 794 [300] 904 13 36 38 81 **161**009 151 246 72 343 459 509 99 697 942 **162**132 70 230 45 89 363 445 720 39 838 **163**649 816 28 64 933 **164**005 39 84 110 49 617 75 88 715 19 61 [300] 66 78 84 **165**194 350 732 835 71 86 991 **166**128 47 49 274 438 525 35 99 704 18 823 61 85 909 74 **167**014 401 74 527 780 821 47 99 [500] 921 41 50 68 [1500] 84 **168**048 190 [3000] 214 31 87 315 68 78 418 65 88 539 604 [500] 721 93 809 982 **169**029 88 158 62 [300] 353 81 581 655 808 923 72 [3000] 78

170074 134 [1500] 210 19 95 469 637 711 836 **171**259 79 [300] 300 769 **172**058 [3000] 140 418 70 835 [500] **173**072 127 [3000] 342 62 72 609 [3000] 42 57 964 **174**004 204 38 316 85 579 636 [300] 81 55 95 [3000] **175**334 498 [1500] 838 977 [3000] **176**068 55 608 933 **177**037 101 [500] 59 80 205 471 712 [300] 911 **178**163 70 330 00 85 877 937 **179**165 568

180168 218 26 304 5 21 475 529 48 783 98 880 900 3 66 89 **181**071 222 62 329 515 665 831 983 **182**167 [1500] 328 [500] 469 98 509 43 57 672 961 **183**052 97 479 510 611 [1500] 913 30 31 **184**085 [500] 461 623 83 779 **185**065 [500] 102 202 57 99 385 421 569 618 709 838 960 **186**199 302 506 36 655 738 60 876 [1500] **187**060 76 144 234 365 [300] 450 512 45 46 738 825 [300] 943 **188**389 93 559 [300] 66 757 [300] 77 838 94 950 **189**198 330 94 [300] 481 82 94 [300] 509 13 75 602 17 722 822 59

190176 81 236 307 81 477 617 753 81 891 97 911 **191**036 43 56 249 335 [3000] 409 86 546 93 725 [3000] 42 75 968 **192**276 316 497 623 752 77 834 56 **193**324 [500] 797 886 **194**083 94 142 573 893 **195**007 100 40 210 344 426 855 **196**073 77 81 394 526 75 708 847 904 **197**010 102 [500] 246 333 705 880 936 **198**147 238 305 [500] 494 [3000] 560 662 [500] 710 917 **199**001 188 316 54 455 76 537 53 690 741 842 969 95

200091 261 359 95 [3000] 447 60 590 723 [3000] 39 51 916 47 **201**161 70 304 21 525 774 **202**131 [1500] 45 47 99 345 471 635 766 **203**103 40 80 239 93 308 59 [300] 457 80 [500] 519 50 844 **204**007 24 42 143 [500] 80 256 [300] 68 597 635 46 702 12 904 52 **205**096 419 652 844 938 **206**053 58 151 567 **207**001 8 528 865 78 [1500] 921 **208**014 56 78 275 98 419 85 808 42 931 **209**105 56 445 881 92 935

210001 49 130 322 90 411 541 [3000] **211**242 736 830 925 [300] 39 83 **212**022 34 [3000] 302 95 441 512 [300] 43 **213**055 86 [1500] 169 237 56 800 86 **214**005 [1500] 66 [300] 35 134 55 91 457 530 786 836 921 **215**010 164 508 52 64 631 765 831 41 93 908 14 41 95 **216**014 37 76 221 334 **217**060 129 324 466 69 77 89 532 664 840 66 74 77 **218**037 120 97 319 40 93 555 631 936 **219**101 9 359 568 [1500] 6 6 811 50 63

220037 148 410 84 622 37 832 **221**089 120 296 364 586 608 770 901 41 42 **222**018 142 220 460 62 550 79 [500] 843 **223**197 [300] 387 636 [3000] 730 823 907 [3000] **224**068 88 350 485 543 622 747 960 **225**019 110 [3000] 84 207 319

Kanzlisten-Stelle.

Eine bei der städtischen Verwaltung freigewordene Kanzlisten-Stelle soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Das Anfangsgehalt beträgt 800 Mark; die Anstellung erfolgt zunächst auf Probe, sodann auf vierteljährliche Kündigung. Bewerbungsgesuche werden bis zum 15. d. Mts. entgegengenommen.

Witten, den 7. Nov. 1893.

Der Magistrat:
Dr. Haarmann.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Stadt wohnenden Abonnenten des Königlichen Regierungs-Amtsblattes werden hierdurch ersucht, ihren Bedarf an Sachregistern des Jahrganges 1893 bis zum 15. d. Mts. im Stadtsecretariate (Zimmer No. 11 des Rathhauses) anzumelden.

Witten, den 4. Nov. 1893.

Der Bürgermeister:
Dr. Haarmann.

Fleischverkauf.

Vorläufig werde ich jeden Samstag Sonntag, und Montag im Hause des Gärtners Bungert in Witten, Breddestr. 5, Fleisch von meinen selbstgeschlachteten Weidekühen, à Pfd. 55 Pf. verkaufen lassen.

A. Schulte—Kleinherbede,
in Bommern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

wir versenden gutfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. **60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf., feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfed. 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Kartoffeln, Heu und Stroh

offeriren, frei bleibend, per Doppelwaggon und

gepflückte schöne Tafeläpfel

per Ctr. in Körben verpackt.

Geschw. Bremer in Cleve.

Kautschukstempel

für Vereine, Handel und Gewerbe liefern in saubersterAusführung billigst

B. Koetzold & Co.,
Buch- und Papierhandlung
neben der Breddeschule.

Tapeten

Wir versenden:

Rauhfaser-Tapeten	von 10 Pf.	an
Glanztapeten	„ 30 „	„
Goldtapeten	„ 20 „	„

in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,
in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, die Musterkarten frco. auf Wunsch überall hin versenden.

Westfalen-Liederbuch

40 Pf.
bei **B. Koetzold & Co.**

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet **Plüs-Staufer-Kitt.** Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **F. Bottermann,** Drog.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, nach kurzen, schweren Leiden im Alter von 64 Jahren unsere theure unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Wwe. Wilhelm Brune

geb, Elise Plücker.

Um stille Theilnahme bitten
Heven, Hamme und Milwaukee, 9. November 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag den 11. Novbr. Nachm. 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Stadtverordneten-Versammlung.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten **Donnerstag, den 9. Nov., Nachmittags 5 Uhr,** im Rathhaus-Saale.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von drei Mitgliedern zum Magistrat an Stelle der ausscheidenden Herren Ballauf, Lankhorst und Reunert.
2. Mittheilung die Fernsprechleitung zwischen Rathhaus und Königl. Maschinen-Hauptwerkstätte betreffend.
3. Genehmigung von Etats-Ueberschreitungen bei Tit. III Nr. 1 und 6, Tit. IV und VII Nr. 8. Ref. Carl Lohmann.
4. Anschluß der Wohnhäuser in der Stahlstraße an die Rohrleitung. Ref. Reichpietsch.
5. Bewilligung der Kosten zur Beschaffung eiserner Längsträger für die Mühlengrabenbrücke. Ref. Weißenfels.
6. Zusatz zum Ortsstatut die Anlage und Unterhaltung der Bürgersteige betreffend. Ref. Erner.
7. Verwendung der Sparkassen-Ueberschüsse aus dem Jahre 1892. Ref. Klutmann.
8. Ermäßigung des Preises für das zur Füllung eines Luftballons verwandte Gas. Ref. Schluck.
9. Steuerniederschlagungs-Gesuch der Wwe. Derstadt. Ref. Utermann.
10. Gesuch der Wittwe Hurttig um Ermäßigung des Preises für einen von der Gasanstalt bezogenen Gasmotor. Ref. derselbe.
11. Aufrechterhaltung des Statuts für die Wittwen- und Waisenkasse der städt. Beamten und Realgymnasiallehrer. Ref. Koehler.
12. Gesuch der städtischen Beamten das sofortige Inkrafttreten des Statuts der Wittwen- und Waisenkasse betreffend. Ref. derselbe.
13. Anstellung des Gustav Altenhain als Polizeisergeant. Ref. Buchholz.
14. Anstellung des Polizeisergeanten Groß als Marktmeister. Ref. derselbe.
15. Anstellung und Festsetzung des Gehalts für einen Stadtkassen-Assistenten. Ref. Wiehage.
16. Erlaß eines Theils der Miethe für die Keller-Räume im Realgymnasium und anderweite Vermiethung dieser Räume. Ref. Spennemann.
17. Prüfung und Entlastung der Rechnung der Realgymnasialkasse pro 1890/91.
18. Prüfung und Entlastung der Rechnung der evang. Schulkasse pro 1890/91.
19. Prüfung und Entlastung der Rechnung der Marktkasse pro 1891/92.
20. Prüfung und Entlastung der Ruhrbrückenkasse pro 1891/92.
21. Prüfung und Entlastung der Rechnung der Töchterschulkasse pro 1891/92.

Der Stadtverordneten-Vorsitzende:
Erdmann.

Nur noch kurze Zeit.

Concurs Brinkmann.

Die zur Concursmasse gehörigen Waaren als:

Hüte, Mützen, Shlipse, Pelzwaaren 2c.

werden in dem bisherigen Verkaufslokale (Bahnhofstr. 28) zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Das Lokal ist von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Der Concurs-Verwalter:
Fautsch, Rechtsanwalt.

Eisenbahnfahrpläne

gültig vom 1. Oktober an, eingetroffen.

B. Koetzold & Co..

Pfandleih-Anstalt in Witten

von Wwe. Joh. Wilh. Wolff,

Nord- u. Breddestraße-Ecke, empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung unter Zusicherung reeller Bedienung. NB Jeder, der Gegenstände verpfändet, muß sich über seine Person durch Legitimationspapiere ausweisen.

Tietze's

Muchöin

oder **„Keine Fliegen mehr"**

in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tötet die lästigen Insekten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleichschnell tödtet es **Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc.** Zu haben in Paketen á 10, 25 und 50 Pf. Man verlange nur rothe Beutel (gesetzlich geschützte Germania-Marke 5898). In Witten bei Herrn **F. Bottermann** und **Carl Krämer** vorm. **H. Klug.**

Grossartige Wirkung!

Fangkäfige

mit Abtheil. für Lockvogel 1.50 M.
Fangkörbe, selbstthät. für Massenfang der Sperlinge 3.— M.
Schlagnetze für kl. Vögel 1.50 „
Schlagnetze für Drosseln 2.50 „
Schlagnetze für Krähen 3.50 „
Zwirnnetze per qm 1.— „
Vogelleim, Büchse 50 Pfg.

(Bei Einsendung von 1 Mark in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung von 2 Büchsen Vogelleim.)

Selbstthätige Kaninchenfalle zum Massenfang der wilden Kaninchen 2c., auch für Hasen, Rebhühner, wilde Fasanen, sowie für Katzen 2c. per Stück 6 Mk. versenden per Nachnahme.

Gebr. Jansen in M.-Gladbach (Rheinland).

Preisliste über Fanggeräthe gratis und franco.

Neuerdings erscheint

Die Modenwelt

ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen

Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.

Begründet 1865.

Feinste Netzbrücher

Gutsbutter

i Postcolli (9 Pfd. netto) sammt Packung Mk. 9,00 franco gegen Nachnahme versendet

Georg Becker,
Wild- und Geflügel-Versandtgeschäft **Follstein** bei Filehne.

En gros. En detail.

Die dauerhaftesten, geschmackvollsten u. billigsten Instrumente
liefert

August Roth,

Hagen, Bahnhofstr. 29.

Neue Flügel von 950, Pianinos von 350, Harmoniums von 80 Mk. an.

10jährige Garantie, Kleine Ratenzahlungen gestattet.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Franko Lieferung nach allen Stationen Deutschlands.

Mieth-Instrumente.

Verkaufe

gestr. **Ulm. Dogge,** Rüde 10 M. alt 78 cm, sehr sanft, **Bernhard. Rüde,** 4 M. alt, weiß m. schw. Platten, **Bernhard. Rüde,** 10 M. alt, weiß m. roth. Platten, **Bernhard. Hündin,** 6 M. alt, weiß m. roth. Platten, ff. Stammbaum, Hospitz Hunde; einen gut. **Schäferhund,** 2 J. alt, 15 M.; 1 bis 2jährige **Bernhardiner u. Ulmer Doggen.**

Zweit größte Züchterei hier.
Zahna, Bez. Halle a. S.,
E. Träger, Hotel z. Krone

Kreuzdornbeeren

beste Qual.

F. Bottermann,
Bahnhofstr. 56.

Ev. Arbeiterverein, Witten.

Sonntag den 12. d. Mts:

Feier des Jahresfestes.

5 Uhr: Festgottesdienst in der Gedächtnißkirche. Die Mitglieder versammeln sich ½5 Uhr im Vereinshause zu gemeinsamem Kirchgange. Im Anschluß daran:

Nachfeier im Vereinshause,

durch Ansprachen, Gesang und Aufführung. Nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen haben freien Zutritt und werden zu reger Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Die Gewinnloose der Kreuzlotterie wolle man recht bald zur Einlösung des Gewinns bei uns abgeben.

B. Koetzold & Co.,
Buchhandl., Witten.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein **Colonialwaaren-Geschäft** und meine **Weinhandlung** von Ruhrstraße 37 nach

Steinstraße 11

(Wiesen- u. Steinstraßen-Ecke).

Ich bitte ein geehrtes Publikum von Witten und Umgegend mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend
Fr. Wirth.

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Crone und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am Samstag den 4. d. M. im Hause des Herrn Wilh. Varney in Crone No. 229

eine Filiale meines Colonialwaaren-Geschäfts

eröffne.

Durch den Einkauf für beide Geschäfte bin ich in der Lage, gute Waaren zu billigsten Wittener Preisen zu verkaufen: **Rüböl** à Liter 47 Pf.
Petroleum à Liter 13 Pf.. u. s. w.

Mein Geschäftsprinzip ist nicht große Reklame zu machen und Preislisten in die Häuser zu senden, sondern durch gute Waaren und billige Preise mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Ich lade das geehrte Publikum ein, sich durch einen Besuch zu überzeugen und zeichne

Hochachtend
H. Dörnemann.

Kalender für 1894.

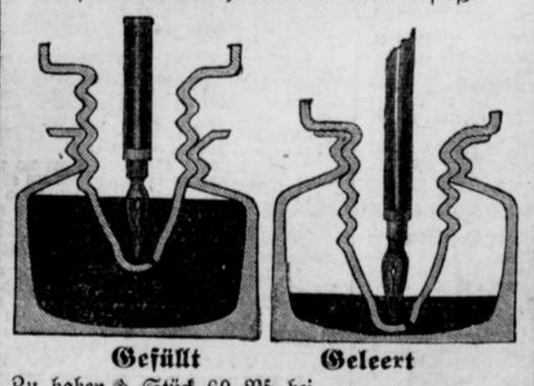
Wir empfehlen und halten u. A. vorräthig:

Gartenlaube-Kalender	1 M. — Pfg.
Daheim-Kalender	1 M. 50 Pfg.
Hinkender Bote	10 Pfg.
Lahrer Hinkender Bote	30 u. 50 Pfg.
do. Gr. Ausg.	1 M. — Pfg.
Deutscher Reichsbote	40 Pfg.
Christl. Volkskalender (Kaiserswerther)	50 Pfg.
Gustav Adolf-Kalender	50 Pfg.
Wachenhusen's Hauskalender	50 Pfg.
Payne's Illustr. Familien-Kalender	50 Pfg.
Köhler's Kaiserkalender	50 Pfg.
Deutsch-nationaler (antisemitischer) Volkskalender	50 Pfg.
Deutscher Hausfrauen-Kalender	60 Pfg.
Regensburger Marien-Kalender	50 Pfg.
Einsiedler-Kalender	40 Pfg.

Schreib-, Notiz-, Wand-, Kontor-, Abreiß-, sowie Fachkalender in großer Auswahl.

Das beste Tintenfaß

ist das Schrauben-Tintenfaß.



Gefüllt **Geleert**

Zu haben à Stück 60 Pf. bei

B. Koetzold & Co., Witten.

Soeben erschien in **4ter verbesserter Auflage:**

Adress-Buch

sämmtlicher

Bergwerke, Hütten- u. Walzwerke, Maschinenfabriken, Giessereien und verwandten Zweige

im

niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Preis 4 Mark.

Durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von Mk. **4.10** postfrei von der Verlagsbuchhandlung **Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.**

In **Witten** vorräthig bei **B. Koetzold & Co**, Buchhandlung.

Verkaufe und reparire alle Arten

Uhren



zu den billigsten Tagespreisen unter Garantie. z. B.: Reinigen 2 Mk. Feder 1 50, Glas 0.30, Schlüssel 5 Pf. 2c.

Julius Giersiepen,
Uhrmacher und Optiker,
Poststr. 24 Witten Poststr. 24.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von Breitestraße 89 nach **Tieferweg 30.** Ich empfehle mich einem geehrten Publikum von Witten und Umgegend in und außer dem Hause.

Hochachtend!
Friedrich Streckert,
Schneidermeister.

Thee,

chin., neue Ernte, in reinschmeckenden Mischungen von kräftigem, feinem Aroma, Nr. 1: Mk. 2.20, Nr. 2: Mk. 2.80, Nr. 3: Mk. 3,60, Nr. 4: Mk. 4.40. Nr. 5: Mk. 6.— per Pfd.

F. Bottermann,
Bahnhofstr. 56.

Miethvertrags-Bücher

empfiehlt die Buchhandlung

B. Koetzold & Co.

Butter! Feine Gutsbutter in täglich frischer, garantirt reiner Waare versende Postpackete von netto 9 Pfd. zu M. 9,60 hochfeine Süßrahmbutter zu M. 11.00 franco gegen Nachn. Lehmheim (Bayern). **G. Mundie.**

Zu **Gelegenheits-Geschenken** empfehle ich: **Parfümerien** in eleganten Aufmachungen, geschmackvolle Carton-Packungen, Zerstäuber etc. ferner Liqueure in hübschen Decorationskrügen, Morgenweine, Bordeaux-Weine, Cognac etc. etc,

F. Bottermann,
Bahnhofstrasse 56.

Frisch. Pöckelfleisch,

½ Schweinsköpfe, Oehrchen, Beinchen, Rückgrat-Rippen und sonstige Knochenstücke, sowie Speckschwarten und Nieren, versendet in Kübel von ca. 30, 50 und 100 Pfd., das Pfd. zu 25 Pfg., ferner frisches hiesiges Speiseschmalz per Pfd. 50 Pfennig unter Nachnahme die Fleischwaaren-Fabrik von **Heinr. Ldw. Poppenburg,**
Rheda i. Westf.

Eine

Ulmer Dogge

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Näheres in der Exped.

Sonntag Abend ist im Borgmann'schen Saale ein **Batist-Taschentuch** mit gestickter Ecke verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ladenlokal

das seit 1887 als Sattlerwerkstatt benutzt wurde, mit dazu gehöriger Wohnung auf Mai n. Js. zu vermiethen. Johannisstr. 27.

Stellengesuche und Angebote

pro Zeile 10 Pf.

Ein älteres

Dienstmädchen

zur Führung des Haushalts auf sofort gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Ztg.

Gesunde kräftige

Amme

für ein dreimonatliches Kind auf sofort gesucht.

Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verlag von
B. Koetzold & Co. in Witten
Druck von H. Risel & Co.
in Hagen.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von B. Koetzold in Witten.



Die reichhaltigste und gediegenste Unterhaltungs-Zeitschrift!

Illustrirte Ottav-Hefte

von

Ueber Land und Meer.

Preis pro Heft 1 Mark.

Preis pro Heft 1 Mark.

Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großoktav-Seiten.

= Preis pro Heft nur 1 Mark. =

Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmster Form und Abwechslung, ist unerreicht hinsichtlich der Fülle des Gebotenen, der Vielseitigkeit des Inhalts.

Prächtige Illustrationen.

Herrliche Kunstbeilagen.

Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements
nimmt entgegen und leistet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus

Zu beziehen durch
B. Koetzold & Co., Witten.